

Das Jobmagazin für Hochschulabsolvent\*innen

# karrierefuehrer recht



Vol. 2.2019 09/2019-02/2020  
Web: [www.karrierefuehrer.de/recht](http://www.karrierefuehrer.de/recht)  
Follow: @karrierefuehrer  
News: [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)  
#kf\_recht



#kf\_recht

Legal Tech

People Business

Code is law

Master of Laws

Geschäftsgeheimnisgesetz

5G

Fluggastrechte

Emotionale Kompetenzen

Flexzeit

Containern

Prof. Dr. Dirk Heckmann

Susanne Nickel

Ein Gespür für Situationen

## Emotionale Intelligenz und interkulturelle Kompetenz

Great change is here.

**Linklaters**



COLLEAGUES OF TOMORROW

---

## Bist Du bereit?

Unsere Referendarinnen und Referendare erhalten eine gezielte Ausbildung und Förderung, individuelle Betreuung und die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung. Bei uns sind Sie vom ersten Tag an fest in die Teamarbeit eingebunden und an nationalen wie internationalen Mandaten beteiligt. Auch als wissenschaftlicher oder juristischer Mitarbeiter profitieren Sie von den Vorteilen unseres Programms. Sammeln Sie wertvolle Praxiserfahrung – den Umfang der Tätigkeit bestimmen Sie.



Linklaters

**Colleagues of Tomorrow**

Bewerben Sie sich als Referendar oder wiss. Mitarbeiter (m/w/d) für unsere Teams in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München. Weitere Informationen finden Sie auf [career.linklaters.de/cot](https://career.linklaters.de/cot).

Linklaters LLP / Janina Willmann  
Recruitment Germany / +49 69 71003 669  
[recruitment.germany@linklaters.com](mailto:recruitment.germany@linklaters.com)

Willkommen.

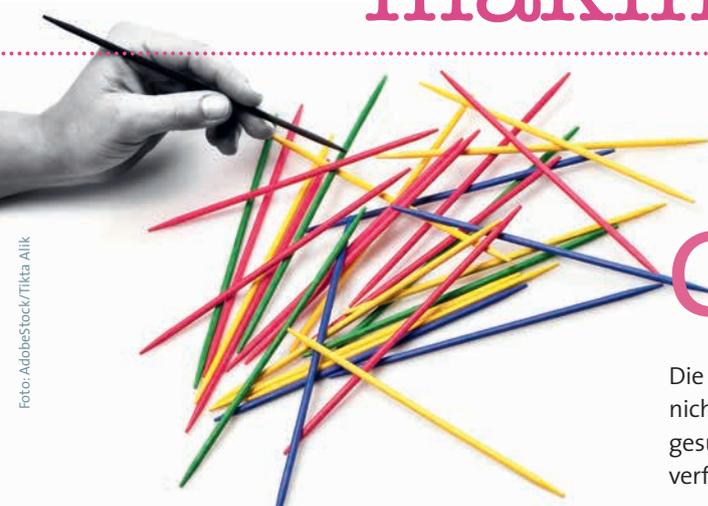
Liebe Leser\*innen,

die Revolution bleibt aus. Zumindest wenn es um die Digitalisierung der Rechtsbranche geht. Das ist das Ergebnis einer Studie, aus der unser Autor André Boße im Top-Thema zitiert. Die Digitalisierung ist damit nicht passé, sie ist und bleibt ein Top-Trend – doch sie dockt „nur“ an die Anwaltsarbeit an. Stattdessen bleibt die Anwaltsbranche ein People Business, in der neben fachlichem Know-how immer häufiger emotionale Intelligenz gepaart mit internationaler Kompetenz gefragt sein wird. Das hat vor allem einen Grund: Die Internationalisierung der Wirtschaft setzt sich weiter fort.

Der karrierefürer erforscht die Arbeitswelt und durchdringt die schwierigsten Dynamiken. Wir begleiten die Transformation medial und wollen Ihnen unsere Inhalte analog und digital auf allen Kanälen optimal anbieten. Natürlich sind wir auch im Netz für Sie aktiv – als Chronist, Trendscanner, Coach und Kurator. Lesen Sie unsere News und Dossiers zur Vertiefung, spannende Erfahrungsberichte und inspirierende Interviews. Mobilisten empfehlen wir ergänzend dazu unsere kostenfreie App. Diskutieren Sie mit uns in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #kf\_recht und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre  
Ihr karrierefürer-Team

# making of ...



## 08 Ein Gespür für Situationen

Die Digitalisierung unterstützt die Arbeit der Anwälte, bestimmt diese aber nicht. Daher werden von den Kanzleien vor allem Jura-Absolvent\*innen gesucht, die neben fachlichem Know-how auch über zahlreiche Soft-Skills verfügen – für die kompetente Mandantenbetreuung. #PeopleBusiness

### 16

## Prof. Dr. Dirk Heckmann

Der Internet-Rechtler im Interview: „Sicherlich hinkt das Recht der Digitalisierung hinterher.“



Foto: Astrid Eckert / TUM



**PODCAST-TIPP**

**#OTWTNW On the way to new work**

Der Podcast von Michael Trautmann und Christoph Magnussen:

[www.onthewaytonewwork.com/podcast](http://www.onthewaytonewwork.com/podcast)

### 32

## „Es braucht extrem gute IT- und Software-Systeme“

Igor Maas gründete 2016 zusammen mit einem Mitstreiter ein Legal Tech-Unternehmen: MyFlyright.



Foto: MYFLYRIGHT GmbH

### BEHIND THE SCENE

Unser Autor André Boße hat bei seinen Recherchen zum Top-Thema festgestellt, dass die Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Rechts zwar gut klingt, dieses aber gar nicht so einfach zu realisieren ist. Nicht nur gibt es in den Ländern Europas verschiedene Ansätze, das Recht zu betrachten. Auch unterscheiden sich die Arbeitszeiten: Während viele deutsche Anwälte gerne früh anfangen und durcharbeiten, starten Kollegen aus anderen Ländern später, essen üppiger zu Mittag – halten dann aber länger durch. Die Work-Life-Balance ist ein Begriff, der in Europa und erst recht global immer anders definiert wird.

### WAS DIE STIMME VERRÄT

Eine Stimme teilt dem Hörer viel mehr mit als nur die Worte, die sie transportiert. Stimmen können auch verräterisch sein und zur Überführung von Straftätern beitragen. Prof. Dr. Angelika Braun von der Universität Trier Braun hat mit ihren Stimmanalyse-Kenntnissen schon in manchem spektakulären Kriminalfall Ermittlern auf die Sprünge geholfen oder die Wahrheitsfindung vor Gericht unterstützt. Jetzt hat die Phonetik-Professorin an einem Forschungsprojekt mitgewirkt, in dessen Kontext eine Datenbank entstanden ist, die unmittelbar der Optimierung von forensisch-phonetischen Gutachten dient.

Weitere Infos unter: [www.uni-trier.de/index.php?id=48162](http://www.uni-trier.de/index.php?id=48162)

## # Dossiers:

# Transformation der Arbeitswelt

# Digitalisierung

# Künstliche Intelligenz

# Menschlichkeit

# Frauen in Führung

Weiterlesen unter [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)

## DIE HERAUSFORDERUNGEN DER RECHTSABTEILUNGEN

Die von der Boston Consulting Group zusammen mit der Bucerius Law School veröffentlichte Untersuchung „Legal Operations: Getting More from In-House Legal Departments and Their Outside Counsel“ beschäftigt sich mit den vielen großen Herausforderungen, vor denen Rechtsabteilungen heute stehen. Und es wird festgestellt: Immer mehr Unternehmen bauen Legal Operations Teams auf.

Weitere Infos unter: <https://bit.ly/2PaHx6O>

## ERLEBEN

Unter dem Motto „Make Change happen“ findet am 10. und 11. Oktober 2019 in Köln der vierte Anwaltszukunftskongress statt. Legal Tech, Cybercrime, Kanzleimanagement und Rechtsfragen zur Digitalisierung oder dem Berufsrecht sind nur einige Themen, die auf der Agenda stehen. Organisiert wird die Veranstaltung von Soldan und Wolters Kluwer. Weitere Infos unter:

[www.anwaltszukunftskongress.de](http://www.anwaltszukunftskongress.de)



## BEYOND:

Terrorwarnungen, Gerüchte, die Fake-News-Panik, Skandale und Spektakel in Echtzeit – die vernetzte Welt existiert längst in einer Stimmung der Nervosität und Gereiztheit. Bernhard Pörksen, Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen, analysiert in seinem Buch „Die große Gereiztheit“ die Erregungsmuster des digitalen Zeitalters und beschreibt das große Geschäft mit der Desinformation. Er führt vor, wie sich unsere Idee von Wahrheit, die Dynamik von Enthüllungen und der Charakter von Debatten verändern. Heute ist jeder zum Sender geworden, der Einfluss etablierter Medien schwindet. In dieser Situation gehört der kluge Umgang mit Informationen zur Allgemeinbildung und sollte in der Schule gelehrt werden. Medienmündigkeit ist zur Existenzfrage der

Demokratie geworden. **Bernhard Pörksen: Die große Gereiztheit.** Hanser 2018, 22 Euro.

06 Eintauchen

## 08 Top-Thema

Ein Gespür für Situationen

## 16 Top-Interview

Unser Gespräch mit Prof. Dr. Dirk Heckmann

Prof. Dr. Dirk Heckmann übernimmt den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sicherheitsrecht und Internetrecht an der Technischen Universität München, TUM School of Governance.

## Special

20 Beim neuen Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG) besteht Handlungsbedarf

22 Braucht es Sicherheitslücken bei 5G?

Die Justizministerinnen und Justizminister der deutschen Bundesländer fordern, dass beim neuen Mobilfunkstandard 5G Sicherheitslücken offengehalten werden.

26 Containern wird nicht straffrei

Ein Antrag, Containern zu entkriminalisieren, wurde abgelehnt.

## Kopfzeile

28 Hej Sverige

## Weiterbildung

30 Der Master of Laws

## Legal Tech

32 „Es braucht extrem gute IT- und Software-Systeme“

Interview mit Igor Maas, Co-Gründer des Legal Tech-Unternehmens MyFlyright.

## Kulturwandel

36 Die Rechtsbranche wird weiblicher

Der Frauenanteil innerhalb der Anwaltschaft nimmt weiter zu – und Zahlen zeigen, worauf es Frauen anzukommen scheint.

38 Flexzeit wird gewünscht – und geboten

Kanzleien bieten ihren Mitarbeiter\*innen eine Vielzahl von flexiblen Arbeitszeitmodellen an.

## Jur inspiration

42 Schrift-Sätze

Kultur-, Buch- und Linktipps

44 Bookmarks

48 Das letzte Wort hat Susanne Nickel

Ihr Thema: Mixed-Leadership

01 Digitalorial 01 Impressum 02 Inhalt 04 Inserenten



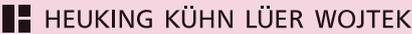
Den **karrierefuehrer recht** gibt es als Print-Version, E-Magazin, in der App und im Web. Gefällt mir? – Folgen Sie uns!

**Facebook:** facebook.com/karrierefuehrer

**Twitter:** twitter.com/karrierefuehrer

**Instagram:** instagram.com/karrierefuehrer 3

# Unternehmen

 <p><b>BDA</b> DIE ARBEITGEBER</p>	<p>BDA   Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände</p>
<p><b>BEITEN BURKHARDT</b></p>	<p>BEITEN BURKHARDT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH</p>
 <p><b>BUNDESWEHR</b></p>	<p>Bundeswehr</p>
<p><b>C L I F F O R D C H A N C E</b> Careers</p>	<p>Clifford Chance Deutschland</p>
 <p><b>C/M/S'</b> Law . Tax</p>	<p>CMS Hasche Sigle</p>
 <p><b>大成 DENTONS</b></p>	<p>Dentons Europe LLP</p>
 <p><b>DLA PIPER</b></p>	<p>DLA Piper UK LLP</p>
 <p><b>HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK</b></p>	<p>Heuking Kühn Lüer Wojtek</p>
 <p><b>Hogan Lovells</b></p>	<p>Hogan Lovells International LLP</p>
 <p><b>Kliemt.</b> ARBEITSRECHT</p>	<p>KLIEMT.Arbeitsrecht</p>
<p><b>KÜMMERLEIN</b> RECHTSANWÄLTE &amp; NOTARE</p>	<p>KÜMMERLEIN Rechtsanwälte &amp; Notare</p>
<p><b>Linklaters</b></p>	<p>Linklaters LLP</p>
<p><b>OPPENLÄNDER</b> RECHTSANWÄLTE</p>	<p>OPPENLÄNDER Rechtsanwälte Partnerschaft mbB</p>
 <p><b>BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL</b></p>	<p>Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH c/o Bergische Universität Wuppertal</p>
<p><b>WHITE &amp; CASE</b></p>	<p>White &amp; Case LLP</p>



---

## WARUM WIR?

Weil Sie bei uns richtig sind.

Für unsere Büros in **Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg** und **München** suchen wir engagierte

# Referendare, Wissenschaftliche Mitarbeiter & Rechtsanwälte

(w/m/d) für alle Rechtsgebiete

Ausbildung wird bei uns groß geschrieben. Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit in juristisch und wirtschaftlich spannenden Bereichen. Sie werden von Beginn an in spezialisierten Teams eingebunden sein und die Arbeit in einer Großkanzlei hautnah kennenlernen. Es ist unser Anspruch, Ihnen neben vertiefenden theoretischen Kenntnissen vor allem die Möglichkeit zu bieten, qualifizierte praktische Erfahrungen zur Vorbereitung Ihrer Anwaltskarriere zu erwerben. Auch für eine promotionsbegleitende Nebentätigkeit oder für den Berufseinstieg freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Mit mehr als 300 Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern an weltweit neun Standorten sind wir eine der führenden Wirtschaftskanzleien Deutschlands. Und wir wachsen. Daher suchen wir echte Beraterpersönlichkeiten – und solche, die es werden wollen.

Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.  
Christine Herzog | Recruitment Manager  
+49 30 26471-255 | [Christine.Herzog@bblaw.com](mailto:Christine.Herzog@bblaw.com)

[WWW.BEITENBURKHARDT.COM/DE/KARRIERE](http://WWW.BEITENBURKHARDT.COM/DE/KARRIERE)

**BEITEN  
BURKHARDT**

# Eintauchen

VR, Transformation, Digital, KI, Mobility

## MASTER-STUDIENGANG „INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND RECHT“

An der Universität des Saarlandes startet zum Wintersemester 2019 der neue Master-Studiengang „Informationstechnologie und Recht“. Im Fokus des einjährigen Studiums werden Rechtsfragen von künstlicher Intelligenz, Digitalisierung, Automatisierung und vernetzter Industrie stehen. Die Module der Ausbildung sind individuell zusammenstellbar und so angelegt, dass Jura-Absolventen und Absolventen anderer „nichttechnischer“ Studiengänge in die technischen Grundlagen eingeführt werden und Techniker und Informatiker in die Grundlagen des Rechts. Zum Abschluss des Studiums wird der Grad „Master of Laws, LL.M.“ verliehen.

<https://ilm.rechtsinformatik.saarland>

## STRAFZUMESSUNGSENTSCHEIDUNGEN DIGITAL VERGLEICHEN

Das Legal Tech Lab Cologne (LTLC) an der Universität Köln untersucht derzeit im Projekt „Legal Tech: Smart Sentencing“, wie sich die Möglichkeiten von Legal Tech nutzen lassen, um Strafzumessungsentscheidungen transparent zu machen. Denn: Welche Strafe für eine Tat droht, hängt auch davon ab, wo sie abgeurteilt wird. Dies hat nicht zuletzt ein Gutachten im Auftrag des Deutschen Juristentags 2018 festgestellt: Die Strafzumessung für vergleichbare Taten variiert abhängig vom entscheidenden Gericht erheblich. Aktuell wird dazu eine Datenbank erstellt, anhand der sich Vergleichsgruppen bilden lassen, um insbesondere regionale Unterschiede in der Strafzumessung bei vergleichbaren Fallgestaltungen zu finden. Auch lasse sich so abschätzen, welche Erwägungen in der Regel welchen Einfluss auf die Strafhöhe haben.

<http://legaltech.jura.uni-koeln.de>

## KEIN PRÜFUNGSRÜCKTRITT BEI DAUERERKRANKUNG

Leidet ein Prüfling unter einer Dauererkrankung, die seine Prüfungs- und Leistungsfähigkeit nicht nur vorübergehend einschränkt, kann er nicht von einer bereits angemeldeten Prüfung zurücktreten. Dies hat das Verwaltungsgericht Koblenz am 13. Juni 2019 entschieden und wies die Klage eines Studierenden ab.

<https://vgko.justiz.rlp.de>

## BERUFSRECHT DER ANWALTlichen BERUFS AUSÜBUNGSGESELLSCHAFTEN

Das Berufsrecht der anwaltlichen Berufsausübungsgesellschaften ist laut dem Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz bislang nur lückenhaft geregelt und entspricht vielfach nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Zusammenarbeit der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte. Daher beabsichtigt das Ministerium das Berufsrecht in diesem Bereich umfassend zu modernisieren. So sollen klare und einheitliche Regelungen für alle geschaffen und im Interesse der Rechtssuchenden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten und anderen Berufsgruppen erweitert werden. Zur Erhöhung der Transparenz sollen alle anwaltlichen Berufsausübungsgesellschaften in ein Verzeichnis eingetragen werden.

[www.bmjv.de](http://www.bmjv.de)

## 1A vorbereitet

Mit der **Heuking Academy** bieten wir unseren Mitarbeitern vielseitige Qualifizierungsprogramme, die sie kontinuierlich fördern, das Profil schärfen und sie nach vorne bringen.

### **Unser Seminar- und Workshopangebot für Referendare w/m/d und wissenschaftliche Mitarbeiter w/m/d:**

- Kaiserseminare
  - sechs verschiedene juristische Repetitorien rund um das Assessorexamen
- Workshop „Präsentieren in der mündlichen Prüfung“
- Zugang zu der E-Learning Plattform „Lecturio“
  - Online Repetitorium für die Examensvorbereitung
  - Video-Vorträge zu den Themen Speed-Reading, BWL und Zeitmanagement
  - Mobiler Zugriff zur App

**Treten Sie mit uns in Kontakt!**  
[www.heuking.de/karriere](http://www.heuking.de/karriere)

Wir wollen gemeinsam besser werden.





# Ein Gespür für Situationen

Studien zeigen, dass Legal Tech die Arbeit der Anwälte nicht auf den Kopf stellt. Im Gegenteil, die Bedeutung von Qualitäten wie interkultureller Kompetenz und Empathie nimmt weiter zu. Gesucht werden junge Juristen, die mögliche Konflikte erahnen und erkennen, was dem Mandanten wirklich wichtig ist.

Ein Essay von André Boße



### LEGAL-TECH: WELCHE RECHTSGEBIETE SIND BEDROHT?

Gerade bei wenig komplexen Tätigkeiten glauben die Anwälte laut der Studie von Foris und AdvoAssist, dass Legal-Tech-Lösungen die Tätigkeiten des menschlichen Anwalts übernehmen. Aufgeteilt auf die verschiedenen Rechtsgebiete, ist laut Meinung der befragten Juristen die Gefahr in den Bereichen Verkehrs-, Medizin-, Vertrags- und Versicherungsrecht am größten. Die Befragten glauben, dass in den nächsten Jahren mehr als ein Drittel aller Tätigkeiten von der Technik übernommen werden könnten. Die geringste Gefahr sehen die Befragten in den Bereichen Erb-, Straf- sowie Strafverfahrensrecht.

Quelle: [www.foris.com](http://www.foris.com)

„Hype oder Paradigmenwechsel?“ Unter dieser Überschrift stellten der juristische Finanzdienstleister Foris und der Netzwerkanbieter AdvoAssist die Ergebnisse ihrer Studie zum Thema Legal Tech vor. Kernthema der Befragung von fast 1000 Anwältinnen und Anwälten war der Einfluss von Legal Tech-Lösungen auf den konkreten Arbeitsalltag in den kleineren und größeren Kanzleien Deutschlands. Eine wichtige Erkenntnis der Studie: Ein Einfluss der Digitalisierung ist zwar zu erkennen, aber die Revolution bleibt aus. „Wenn in deutschen Kanzleien das Internet genutzt wird, geht es meistens um fachliche Inhalte“, heißt es in der Zusammenfassung der Ergebnisse. „Bei der Personalsuche oder der Mandantengewinnung spielt das Netz dagegen eine untergeordnete Rolle. Nicht einmal drei Minuten täglich widmen Kanzleien durchschnittlich dem Online-Recruiting.“ Da verwundert es auch nicht, dass die Mandantenakquise nach wie vor eher traditionell vonstatten geht: „95 Prozent der Befragten bezeichnen die traditionelle Weiterempfehlung durch Mandanten als ‚sehr wichtig‘ oder ‚wichtig‘ für die Gewinnung neuer Mandanten“, heißt es in der Studie. Bemerkenswert auch das Ergebnis bei der Frage nach den bestimmenden Trends für die Arbeit in den Kanzleien in den kommenden fünf Jahren: Fast 70 Prozent der Umfrageteilnehmer glauben, dass ihre eigene Kanzlei in fünf Jahren vom Einsatz digitaler Technologien „sehr stark“ oder „stark“ beeinflusst werde – die Digitalisierung ist also der Top-Trend. „Der zweitwichtigste Trend, den die Befragten für ihr eigenes Geschäft sehen, hat dabei gar nichts mit Legal Tech zu tun: Die fachliche Spezialisierung werde ‚stark‘ oder ‚sehr stark‘ zunehmen, glaubt etwas mehr als die Hälfte.“ Weitere Digitalthemen wie die Nutzung mobiler Anwendungen folgen erst mit weitem Abstand.

#### Weiterhin ein People Business

Die Studie zeigt: Die Digitalisierung dockt an die Anwaltsarbeit an. Aber sie bestimmt diese nicht. Was daran liegt, dass menschliche Faktoren weiterhin eine große Rolle spielen, seien es persönliche Weiterempfehlungen oder das Recruiting auf Basis des persönlichen Kennenlernens. Kurz gesagt: Die Anwaltsbranche bleibt ein People Business. Damit bleiben soziale und emotionale Kompetenzen wichtig. Mehr noch, ihre Rolle wird noch zunehmen, weil die Mandanten

neben den digitalen Lösungen bei komplexen Angelegenheiten gesteigerten Wert auf den Menschen legen, der sie in ihrer Sache vertritt. Neben der fachlichen Spezialisierung wird auch interkulturelle Kompetenz weiter an Bedeutung zunehmen. Schließlich wird sich die Internationalisierung gerade in der Wirtschaft weiter fortsetzen – wobei globale

**Die Studie zeigt: Die Digitalisierung dockt an die Anwaltsarbeit an. Aber sie bestimmt diese nicht. Was daran liegt, dass menschliche Faktoren weiterhin eine große Rolle spielen, seien es persönliche Weiterempfehlungen oder das Recruiting auf Basis des persönlichen Kennenlernens.**

Handelskrisen zeigen, wie groß das Konfliktpotenzial in diesem Bereich ist. Anwälte, die ihre Mandanten beim Thema globaler Handel beraten und vertreten, sind also sehr gefragt.

#### Unterschiede einschätzen lernen

Was genau sind aber eigentlich internationale Kompetenzen, wie zeichnen sie sich aus? Silvio Cappellari leitet für die Wirtschaftskanzlei SZA Schilling, Zutt & Anschütz das Brüsseler Büro, gefragt sind dort fast ausschließlich Bewerber mit internationaler Ausrichtung. Diese bestehe zunächst einmal natürlich aus Sprachkenntnissen: „Englisch ist Pflicht, aber auch Grundkenntnisse in anderen Sprachen sind ein wichtiges Startkapital für Berufsanfänger“, sagt Silvio Cappellari. Mindestens ebenso wichtig sei eine gewisse Flexibilität im Umgang mit Kollegen aus anderen Ländern. Der Leiter des Brüsseler Büros von SZA Schilling, Zutt & Anschütz gibt ein Beispiel, das zeigt, dass es auch innerhalb der EU erhebliche Unterschiede gibt, auf die man sich als Einsteiger einstellen und einlassen müsste: „Bei meiner ersten Kanzlei in Brüssel – einer US-Kanzlei – waren viele italienische Anwälte tätig“, erzählt Silvio Cappellari. „Während wir Deutschen pünktlich um 8.30 Uhr begannen, starteten die Kollegen aus Italien mit einem gemeinsamen Frühstück gegen 10 Uhr, vor 11 Uhr saß da niemand am Schreibtisch. Mittags wurde ebenfalls aus-



Erfahren Sie mehr über  
Ihre Karriere bei OPPENLÄNDER  
auf [www.oppenlaender.de/karriere](http://www.oppenlaender.de/karriere)

»WIR SUCHEN  
BEGEISTERUNGSFÄHIGE  
ANWÄLTINNEN UND ANWÄLTE,  
DIE SICH BEI UNS  
ALS PERSÖNLICHKEIT  
ENTWICKELN WOLLEN.«

*Dr. Thomas Trölitzsch, Gesellschaftsrecht*

**OPPENLÄNDER**  
RECHTSANWÄLTE

---

Treten Sie in Kontakt mit uns, wir stehen Ihnen gerne persönlich zur Verfügung:  
Dr. Christina Koppe-Zagouras [koppe@oppenlaender.de](mailto:koppe@oppenlaender.de) +49 711 601 87-160  
Dr. Florian Schmidt-Volkmar [schmidt-volkmar@oppenlaender.de](mailto:schmidt-volkmar@oppenlaender.de) +49 711 60187-262

---

### MANDATEN GEWINNEN: PERSÖNLICHE EMPFEHLUNG WEIT VORNE

Was ist den großen Kanzleien wichtig, wenn es darum geht, Mandaten zu gewinnen? Die Foris/AdvoAssist-Studie zeigt, dass persönliche Weiterempfehlungen von 95 Prozent als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ eingeschätzt werden, das ist der absolute Spitzenwert. Die eigene Homepage landet auf Platz zwei, aber mit nur noch 64 Prozent Nennungen als „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Ein eigener Blog erhält diese Zustimmung nur von 13 Prozent der Befragten.



Foto: AdobeStock/rashadshurov

giebig gespeist, während es bei uns oftmals nur Sandwiches vor dem Computer gab. Dafür gab es dann aber bei den italienischen Kollegen ein ‚Open End‘, nicht selten haben sie bis Mitternacht gearbeitet.“ Darauf habe er sich einstellen müssen – zumal, wenn man in einem gemeinsamen Team tätig war. „Aber das machte die Arbeit auch spannend“, zieht Silvio Cappellari sein Fazit.

Ein weiterer fachlicher Aspekt, der die Unterschiede verdeutlicht: „Frankreich, Deutschland, Italien und die meisten anderen EU-Länder setzen auf dem Civil Law-System auf, während zum Beispiel in den USA, Großbritannien und Irland das Common Law-System herrscht, das stark auf Fallrecht beruht.“ Wobei

**„Für noch wichtiger halten wir Empathiefähigkeit. Nur wer in der Lage ist, sein Gegenüber – unabhängig vom Kulturkreis – zu verstehen, Stimmungen, Sorgen, Interessen zu erkennen und sich auf unterschiedliche Charaktere einzustellen, wird langfristig in der Lage sein, Mandate erfolgreich zu bearbeiten und Mandanten von sich zu überzeugen.“** Dr. Stefan Heutz

das EU-Recht wiederum letztlich ein Mix aus beiden Systemen sei. „Daraus ergeben sich sehr unterschiedliche Denkweisen und Ansätze, wie man an einen Fall herangeht, so dass man sich auch insofern eine gewisse Flexibilität und Gewandtheit aneignen muss“, sagt Silvio Cappellari. Was übrigens auch für den Umgang mit den Führungskräften in den Kanzleien gelte: Je nach Herkunft der Sozietät gebe es ein unterschiedliches Management, unterschiedliche Erwartungshaltungen sowie eine unterschiedliche Bedeutung von Hierarchien. „Auch darauf muss man sich einstellen.“ Heißt: Die Welt der Juristen ist international – aber nationale Eigenheiten und Traditionen spielen weiterhin eine Rolle. Gut durch dieses Dickicht kommt, wer die notwendige Flexibilität mitbringt.

### Rational oder spielerisch verhandeln?

Das gilt auch für den direkten Kontakt mit den Mandanten, wie Dr. Stefan Heutz verdeutlicht. Heutz ist Anwalt und Notar Partner bei der Full-Service-Kanzlei Kümmerlein mit Sitz im Ruhrgebiet. „Gerade bei Verhandlungen lässt sich eine unterschiedliche Herangehensweise erkennen“, verdeutlicht er. „Während mitteleuropäische Verhandler oftmals rational argumentieren, sehen angloamerikanische Unternehmen die Verhandlungen eher als ein Spiel, in dem es darum geht, auszutesten, welches Ergebnis sich erzielen lässt. Einige asiatische Parteien wiederum sehen eine Einigung nicht als abschließendes Ergebnis, sondern vielmehr als einen Zwischenschritt, über den weiterverhandelt werden kann.“ Gehe es bei diesen Verhandlungen um komplexe internationale Transaktionsgeschäfte, wird schnell deutlich, wie wichtig es für Anwälte ist, die typische „deutsche“ Haltung in Verhandlungen zu verlassen.

Um die Flexibilität in den international ausgerichteten Wirtschaftskanzleien von Beginn an zu gewährleisten, findet man in diesen in der Regel heterogene Teams. Gerade bei den großen Kanzleien werden diese mittlerweile in der Tendenz noch stärker gemischt, wie Silvio Cappellari als Leiter des Brüsseler Büros von SZA Schilling, Zutt & Anschütz beobachtet: „Während früher ein spanischer Partner vor allem mit spanischen Associates gearbeitet hat, legen viele Kanzleien mittlerweile verstärkt Wert darauf, dass ein Associate mit möglichst vielen Partnern zusammenarbeitet.“ Nicht zuletzt helfe das später bei der etwaigen Entscheidung, ob jemand für Partnerschaft oder Counsel in Frage kommt. Die interkulturelle Kompetenz ist also ein Skill, der auch langfristig über die Karriere wege mitentscheidend ist. In die Wertung fließen dabei die recht leicht zu bewertenden Fakten ein: Sprachkenntnisse, Anzahl der praktischen Erfahrungen im Ausland sowie erfolgreiche Mandantenbetreuungen. Jedoch gebe es auch eine Kompetenz, die an Bedeutung zunehme, auch wenn man sie nur schwer messen kann, wie Dr. Stefan Heutz von Kümmerlein sagt: „Für noch wichtiger halten wir Empathiefähigkeit. Nur wer in der Lage ist, sein Gegenüber – unabhängig vom Kulturkreis – zu verstehen, Stimmungen, Sorgen, Interessen zu erkennen und sich auf unterschiedliche Charaktere einzustel-

**HIER WERDEN SIE  
MIT RECHT  
ZUR FÜHRUNGSKRAFT.**

**MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.**

**bundeswehr  
karriere.de**



**BUNDESWEHR**

**ANWALTSJOB IN BRÜSSEL: KARTELLRECHT IM FOKUS**

Wirtschaftskanzleien mit Sitz in Brüssel beschäftigen sich häufig mit Kartellrecht. Hier sei in der jüngeren Vergangenheit ein deutlicher Trend hin zu Schadensersatzklagen von Kunden im Nachgang zu Kartellen zu verzeichnen, erklärt Silvio Cappellari, Leiter des Brüsseler Büros der Wirtschaftskanzlei SZA Schilling, Zutt & Anschütz. „Bislang arbeiten bei uns an solchen Mandaten die Kartellrechtler mit den Litigation-Spezialisten zusammen, aber ich erwarte, dass sich sehr bald wie auch in den USA das neue Berufsfeld der ‚Antitrust Litigators‘ entwickeln wird.“ Zudem berät er mit seiner Kanzlei häufig zu EU-regulatorischen Fragen. „Es ist zu erwarten, dass in Zukunft erheblicher Beratungsbedarf in den Feldern Energie, Umwelt und Datenschutz bestehen wird.“

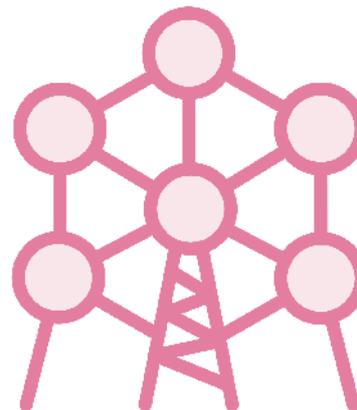


Foto: AdobeStock/RAWKUS

„Wer versteht, welche Aspekte eventuell Reizfaktoren sein können, ohne dass dies rational begründbar sein muss, hat die Möglichkeit, Konfliktpotential von vornherein zu vermeiden.“

len, wird langfristig in der Lage sein, Mandate erfolgreich zu bearbeiten und Mandanten von sich zu überzeugen.“ Der Partner weiß, dass die Formulierung, sich „in andere Menschen hineinversetzen zu können“ schnell zur Worthülse wird. Und doch sei diese Kompetenz wichtig: „Wer versteht, welche Aspekte eventuell Reizfaktoren sein können, ohne dass dies rational begründbar sein muss, hat die Möglichkeit, Konfliktpotential von vornherein zu vermeiden.“ In diesem Sinne seien, so Stefan Heutz, auch Humor sowie eine grundlegende Gelassenheit „wesentliche Elemente im Umgang mit anderen Menschen – auf der Gegen- wie auf der eigenen Seite.“

**Digitale Dienste beeinflussen Markt**

People’s Business „as usual“ also? Nicht ganz. „Wir merken schon jetzt, dass insbesondere technologisch versierte Mandanten verstärkt Wert darauf legen, dass die Anwälte sich vorrangig mit den komplexen Fragestellungen der Digitalisierung beschäftigen“, sagt Silvio Cappellari. Dies spiele auch bei den Budget-Verhandlungen und den Gesprächen über die Team-Zusammensetzung eine zunehmende Rolle. Sprich:

Auch Digital-Know-how wird zum Erfolgsfaktor. Mit der Folge, dass sich nach Ansicht von Silvio Cappellari perspektivisch Probleme vor allem für Kanzleien, die mit hoher Leverage, also großen Teams, arbeiten: „Die Zeiten, in denen man zehn oder mehr Associates auf einen Document Review ansetzen kann, dürften bald der Vergangenheit angehören.“ Stattdessen werde sich die anwaltliche Tätigkeit auf die Durchsicht der wenigen Dokumente konzentrieren, die nach mehreren Durchläufen durch computergestützte Auswertungen ausgesiebt worden sind.

Generell sei es dabei schon heute zu beobachten, dass sich der Markt für Wirtschaftskanzleien in drei Bereiche aufteile, wie Silvio Cappellari sagt: „Eine zunehmende Anzahl gerade großer Mandanten hat ein dreistufiges Konzept der Rechtsberatung eingeführt: sehr große, oftmals sehr komplexe Mandate wie zum Beispiel große Transaktionen gehen an Top-Kanzleien, mittelkomplexe Fälle wie zum Beispiel Anpassungen eines Vertriebs oder Rabattsystems an neue kartellrechtliche Vorgaben werden an ‚Middle Tier‘-Kanzleien vergeben, Routineaufträge wie das Aufsetzen von Standardverträgen gehen an noch günstigere Kanzleien.“ Die letztgenannten dürfen auf mittlere bis lange Sicht am meisten unter der zunehmenden Bedeutung von KI-Lösungen leiden, schätzt er. Ganz einfach, weil Standards übernommen werden können – interkulturelle Kompetenzen hingegen nicht.

**BUCHTIPP**

Angetrieben von der fortschreitenden Technologie, neuen Geschäftsmodellen und veränderten Kundenerwartungen steht die Rechtsbranche vor einem beispiellosen Wandel über die gesamte Wertschöpfungskette. Leider befürchten viele Juristen den Technologietransfer und die Konvergenz anderer Bereiche mit dem Recht. Die Autoren und Herausgeber des Buchs „New Suits“ beleuchten hingegen die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Entwicklung ergeben, es sei eine enorme Chance, sich zum Wohle der Kunden und für einen selbst neu zu erfinden. Dieses Buch enthält Kapitel, die von Experten im Schnittpunkt von Recht, Innovation und Technologie verfasst wurden und bietet eine globale Perspektive auf das vielfältige Ökosystem der Rechtsdienstleistung.

Michele DeStefano, Guenther Dobrauz-Saldapenna:  
**New Suits**. Stämpfli 2019, 89 CHF.



A professional portrait of Dr. Anne Rausch, a woman with dark hair pulled back, wearing a dark blue blazer. She is looking slightly to the left of the camera with a calm expression. The background is a neutral, light grey.

C/M/S/

Law . Tax

## COURAGEOUS MINDS

Dr. Anne Rausch  
CMS Deutschland

Das Umweltrecht ist einem ständigen Wandel unterworfen. Wer es verstehen will, muss auf stabilen Grundlagen aufbauen. Annes Begeisterung für Naturwissenschaften hilft ihr dabei. Sie entschied sich zwar für ein Jurastudium, kann aber heute beide Interessen im Chemikalienrecht verbinden. Anne hat sich darauf spezialisiert, um mit echtem Wissensvorsprung voraus gehen zu können. Jetzt berät sie Unternehmen bei der Umsetzung komplexer Umweltrechtstandards.

Expertise braucht Durchhaltevermögen.  
Wir suchen Menschen, die in die Tiefe gehen.

Erfahre mehr über Anne und Umweltrecht unter [courageousminds.de](https://www.courageousminds.de)

### Der Internet-Rechtler.

Prof. Dr. Dirk Heckmann zählt zu den renommiertesten Internet-Rechtlern Deutschlands. Als Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung ist er im stetigen Dialog mit juristischen Kollegen, Data-Experten und Politikern, um das Verhältnis zwischen Recht und Digitalisierung zu optimieren. Den derzeitigen Wandel beschreibt er wie folgt: „Wir kommen vom Recht der Digitalisierung zu einer Digitalisierung des Rechts.“ Die Fragen stellte André Boße.

„Ich sehe unterdessen in KI-Anwendungen – die ihrerseits auf der **Analyse großer Datenmengen**, also Big Data beruhen – ein großes Potenzial.“

Prof. Dr. Dirk  
**Heckmann**





**ZUR PERSON**

Prof. Dr. Dirk Heckmann studierte Rechtswissenschaften in Trier. Nach Abschluss seiner juristischen Staatsprüfungen ab, einer wissenschaftlichen Assistenz und Promotion trat er 1996 eine Professorenstelle an der Uni Passau an. Als nebenamtlicher Verfassungsrichter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof widmet sich Heckmann besonders dem Grundrechtsschutz der Bürger. 2018 wurde er in die Datenethikkommission der Bundesregierung berufen. Neben zahlreichen anderen Funktionen ist Heckmann zudem Direktor im Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) sowie Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik DGRI. Zum 1.10. wird er Professor für Recht und Sicherheit der Digitalisierung an der TU München.

Foto: AdobeStock/ everythingpossible

„Sicherlich hinkt das Recht der Digitalisierung hinterher; das ist dem demokratischen Prozess einerseits und der rasanten technologischen Entwicklung andererseits geschuldet. **Dies muss aber kein Nachteil sein**“

**Herr Prof. Heckmann, Sie sind ab Oktober Inhaber des neuen Lehrstuhls für Recht und Sicherheit der Digitalisierung an der Technischen Universität München. Die Digitalisierung, so heißt es, durchdringe alle Lebensbereiche. Wie wirkt sie sich auf das Recht aus?**

Die digitale Transformation erfasst auch das Recht. So verliert das Recht einerseits zunehmend an Steuerungskraft, etwa im Urheberschutz oder Persönlichkeitsschutz. Obwohl dessen gesetzliche Regelungen selbstverständlich auch im Internet gelten, werden diese vielfach ignoriert – zum Beispiel beim illegalen File-Sharing oder Cybermobbing, Rechtsverstöße werden nicht sanktioniert. Andererseits bietet Digitalisierung auch neue Chancen automatisierter Rechtsdurchsetzung, die ihrerseits aber – wie die Uploadfilter im Urheberrecht – nicht unumstritten sind. Oder denken wir an das autonome Fahren, bei dem die Durchsetzung der Straßenverkehrsordnung durch die Programmierung der digitalen Verkehrsinfrastruktur abgelöst wird. „Code is law“, wie Lawrence Lessig schon vor 20 Jahren zutreffend sagte. Dies gilt heute mehr denn je. Wir kommen vom Recht der Digitalisierung zu einer Digitalisierung des Rechts.

**Mit Blick auf die Begriffe „Recht und Sicherheit“: Stehen diese beim Thema der Digitalisierung in einem kausalen Zusammenhang?**

Bei zunehmender Digitalisierung aller Lebensbereiche hat die Gewährleistung von IT-Sicherheit eine überragende Bedeutung: Ohne diese sind alle Bemü-

**ZUM LEHRSTUHL**

Mit der Berufung von Prof. Dr. Dirk Heckmann setzt die TU München in der Forschung zur Digitalisierung einen neuen Akzent: Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche führe zu völlig neuen juristischen Herausforderungen, heißt es in einer Pressemitteilung der Uni zur Personalie. „Die Rechtsordnung muss die technischen Entwicklungen nicht nur berücksichtigen, Technologien ermöglichen bereits eine automatisierte Rechtsdurchsetzung.“ Mit der Berufung von Dirk Heckmann zum Professor für Recht und Sicherheit der Digitalisierung eröffne die TUM ein neues Feld in der Forschung zur Digitalisierung und setzte dabei konsequent auf die Verschränkung der Sozial- und Technikwissenschaften. Mit diesem fachübergreifenden Ansatz wolle sie dazu beitragen, den gesellschaftlichen Wandel durch rasante technologische Entwicklung zu verstehen und verantwortungsbewusst zu gestalten.

hungen um eine Modernisierung der Verwaltung (E-Government), der Justiz (E-Justice), des Gesundheitswesens (E-Health) oder der Wirtschaft (E-Business, Industrie 4.0) Makulatur. Wenn IT-Systeme versagen, leiden auch die durch sie gesteuerten Lebensbereiche. Ein Lehrstuhl, der sich mit dem Recht der Digitalisierung befasst, muss deren Sicherheit immer mitdenken.

**Wie beurteilen Sie denn aktuell die Sicherheitslage in der digitalen Welt? Wo haben wir zuletzt gute Fortschritte gemacht, wo nehmen die Herausforderungen überhand, weil sich zu wenig tut?**

Liest man die jährlichen Lageberichte des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), ergibt sich ein trauriges Bild: Die Bedrohungslagen nehmen zu, die Methoden der Angrei-

die ihrerseits auf der Analyse großer Datenmengen, also Big Data beruhen – ein großes Potenzial. Denken wir nur an die Verbesserung der Gesundheitsvorsorge durch bessere Diagnosen und zielgerichtete Therapien. Recht hat hier die Aufgabe, einen regulatorischen Rahmen herzustellen, in dem Chancen und Risiken, etwa für Privatheit und Persönlichkeitsschutz, in einen angemessenen Ausgleich gebracht werden.

**Wie beurteilen Sie generell den „Gleichschritt“ von Recht und digitaler Entwicklung, kann das Recht das Tempo noch mitgehen, muss es das überhaupt?**

Sicherlich hinkt das Recht der Digitalisierung hinterher; das ist dem demokratischen Prozess einerseits und der rasanten technologischen Entwicklung

**„Wir brauchen faktisch einsetzbare Alternativen zu fragwürdigen IT-Systemen aus den USA oder China – und nicht den untauglichen Versuch, diese durch Gesetze fernzuhalten.“**

fer werden immer professioneller, die Komplexität der IT-Systeme erschwert deren Absicherung. Von „Fortschritt“ kann man allenfalls bei dem Bewusstsein um IT-Unsicherheit und deren Überwindung sprechen. Die bisherige IT-Sicherheitsgesetzgebung greift zu kurz, weshalb ich in einem großen Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik Alternativen zur IT-Sicherheitsregulierung entwickle. Die Ergebnisse werden Anfang 2020 vorliegen.

**Technische Entwicklungen wie Big Data oder Künstliche Intelligenz rufen bei vielen Menschen eher ein Potenzial von Bedrohung hervor, als eine Lust auf den technischen Fortschritt. Liegen die Menschen mit diesem skeptischen Gefühl richtig?**

Das nachvollziehbare Unsicherheitsgefühl der Menschen mit Blick auf technische Innovationen wie dem Einsatz sogenannter Künstlicher Intelligenz, also selbstlernender Systeme, beruht im Wesentlichen auf dem fehlenden Verständnis für die zugegebenermaßen komplexen Zusammenhänge. Ich sehe unterdessen in KI-Anwendungen –

andererseits geschuldet. Dies muss aber kein Nachteil sein. Wir beobachten heute eine neue Auseinandersetzung um politische Ziele, ihre Durchsetzung und das Aushandeln von Interessen. Pointiert formuliert: Sie erreichen manchmal mehr Menschen über ein Youtube-Video als über eine parlamentarische Debatte. Natürlich ersetzen solche Diskurse nicht die demokratischen Verfahren, die unsere Verfassung aus guten Gründen vorschreibt. Sie tragen aber zur Akzeptanz der Menschen hinsichtlich bestimmter Verhaltensweisen im Internet bei und bewirken damit etwas, was im klassischen Schema „Befehl und Zwang“ heute oft nicht mehr funktioniert: den tatsächlichen Ausgleich von Interessen durch faires Verhalten. Gesetze bieten nach wie vor einen notwendigen regulatorischen Rahmen, auch in digitalisierten Lebensbereichen. Wie sich Menschen aber tatsächlich verhalten, hängt nicht weniger von sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen ab, auf die das Recht nur bedingt Einfluss hat.

**Die digitale Welt verlangt in einigen Bereichen nach internationalen**

**Gesetzen. Die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist ein Anfang, zunächst wurde sie sehr kritisch betrachtet. Wie bewerten Sie die Verordnung heute?**

Die DSGVO hat das vor ihr geltende Datenschutzrecht in Deutschland kaum verändert, sehr wohl aber Bewusstsein geschaffen für den Umgang mit personenbezogenen Daten. Das war notwendig und dient letztlich dem Schutz von Privatheit und Persönlichkeitsschutz in einer zunehmend transparenten digitalen Welt, die den einzelnen durch Profilbildung determiniert. Teilweise erweist sich die DSGVO sogar als Exportschlagger, schaut man nach Kalifornien, wo sie Vorbild neuer Datenschutzregulierung ist. Im Übrigen brauchen wir in Europa weniger Regulierung als vielmehr eine Mentalität zur verantwortungsbewussten Gestaltung von Technologien. Wir brauchen faktisch einsetzbare Alternativen zu fragwürdigen IT-Systemen aus den USA oder China – und nicht den untauglichen Versuch, diese durch Gesetze fernzuhalten.

**Mit Blick auf junge Juristen, die im Bereich Recht und Digitalisierung Karriere machen möchten, welches Know-how und welche Interessen abseits des Jura-Fachwissens sind für Sie wichtig?**

Jura sollte interdisziplinär, praxisorientiert und mit Leidenschaft für Innovationen gelehrt und gelernt werden. Digitalisierung sollte nicht nur Gegenstand, sondern auch Mittel der Lehre sein, um technische Zusammenhänge besser zu begreifen. Man sollte deren Durchdringung nicht als anstrengend, sondern als bereichernd empfinden.

**Die Themen der Digitalisierung entwickeln sich schnell weiter, immer wieder tauchen neue auf. Wie informieren Sie sich? Wie halten Sie persönlich Schritt?**

Neben der Lektüre hervorragender Newsletter und Blogs ist es besonders der persönliche Austausch in meinem großen fachlichen Netzwerk mit Vertretern der Hochschulen, Unternehmen, Ministerien oder Verbände, von dem ich täglich profitiere. In meinen Forschungsprojekten lerne ich viel von meinen Projektpartnern aus den anderen Fachdisziplinen.

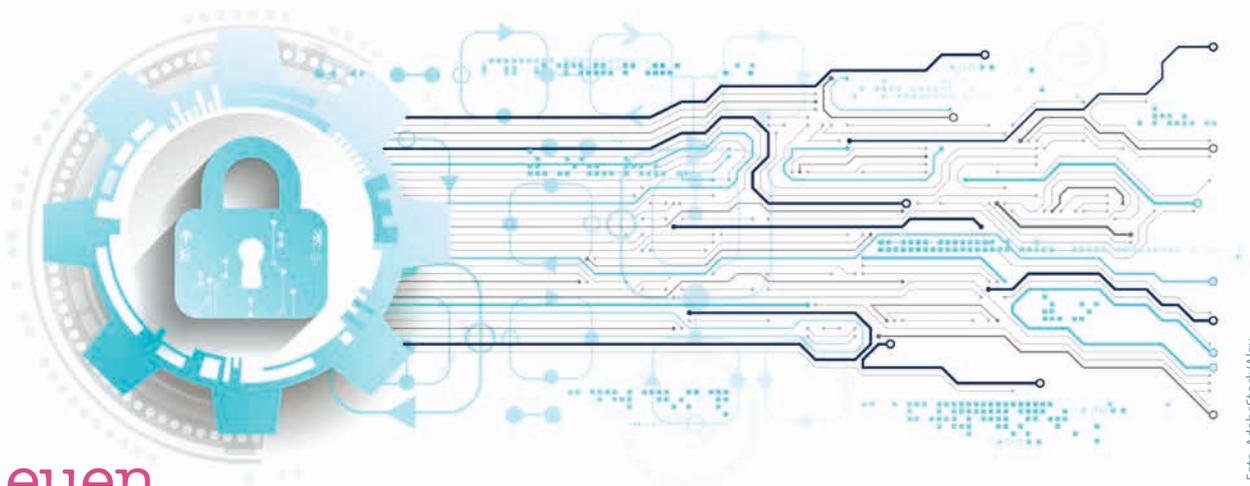


Foto: AdobeStock/Alex

# Beim neuen Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG) besteht Handlungsbedarf

**Geschäftsgeheimnisse** wie Kundenlisten, Preiskalkulationen oder technisches Erfahrungswissen können für Unternehmen einen hohen wirtschaftlichen Wert haben. Dennoch war der Know-how-Schutz bisher in Deutschland nur lückenhaft geregelt und über mehrere Normen verteilt (UWG, BGB). Mit dem GeschGehG wurde die Richtlinie (EU) 2016/943 vom 8. Juni 2016 umgesetzt und ein „Stammgesetz“ zum effektiveren Schutz von Know-how geschaffen.

**Anders** als die DSGVO rund ein Jahr zuvor, hat das am 26. April 2019 in Kraft getretene GeschGehG kein großes Medienecho ausgelöst. Zu Unrecht, ergeben sich dadurch doch wichtige Änderungen: Geschäftsgeheimnisse sind nur noch dann geschützt, sofern Unternehmen „angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen“ umgesetzt haben.

Von **Dr. Simon Lauck (Rechtsanwalt), Ebner Stolz, Hamburg.**

Die wichtigste Änderung im Know-how-Schutz erscheint angesichts des Gesetzeszwecks, den Know-how-Schutz zu verbessern, fast schon paradox: Unternehmen müssen aktiv werden und „angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen“ umsetzen (§ 2 Nr. 1 b) GeschGehG). Solche Maßnahmen können bauliche, technische, organisatorische und vertragliche Maßnahmen sein (z.B. Firewalls, Schulungen von Beschäftigten). Aber welche Art und welcher Umfang an Maßnahmen ist „angemessen“? Die Beantwortung dieser Frage dürfte in der Beratungspraxis die größte Rolle spielen. Fest steht nur, dass sich die für einen Know-how-Schutz notwendigen Maßnahmen von Unternehmen zu Unternehmen unterscheiden können und Unternehmen dadurch nicht unverhältnismäßig finanziell belastet werden sollen.

§ 4 GeschGehG enthält im Vergleich zu §§ 17 ff. UWG a.F. weitergehende Verbote der Erlangung, Nutzung und Offenlegung fremder Geschäftsgeheimnisse. §§ 6 ff. GeschGehG bieten nun deutlich mehr Ansprüche, um gegen unzulässige Erlangung, Nutzung oder Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen vorzugehen. Der Schutz wird nicht schrankenlos gewährt: §§ 3, 5 GeschGehG enthalten kontrovers diskutierte Ausnahmeregelungen etwa für Whistleblower und – zum Teil abdingbar – im Bereich des Reverse Engineerings.

Das GeschGehG gehört für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte und aus dem Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes zum Standardrepertoire. Bei der Durchsetzung von Ansprüchen bei Rechtsverletzungen sind Kenntnisse aus dem Bereich immaterialgüterrechtlicher Ansprüche gegen Verletzer von Vorteil. Bei der Umsetzung von Geheimhaltungsmaßnahmen können Datenschutzrechtler\*innen unterstützen – hier bestehen Parallelen zu den technischen und organisatorischen Maßnahmen nach Art. 32 DSGVO. Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeits- und Gesellschaftsrecht werden beim Entwurf von Geheimhaltungsvereinbarungen mit dem GeschGehG konfrontiert. Vor allem eines muss in der Beratung verhindert werden: Dem Mandanten zu suggerieren, durch die Anpassung von Geheimhaltungsvereinbarungen sei die Arbeit getan. Denn solche Regelungen sind nur noch ein Baustein von vielen für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen.

# CLIFFORD CHANCE

Careers

Wir suchen

## **PRAKTIKANTEN, WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER UND REFERENDARE (M/W/D)**

Für unsere Büros in Frankfurt, Düsseldorf und München sind wir ganzjährig auf der Suche nach hochqualifizierten Nachwuchskräften. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, schon frühzeitig einen Eindruck vom Arbeitsalltag einer internationalen Großkanzlei zu erhalten sowie Ihre Interessensgebiete zu entdecken und somit den Grundstein für Ihre zukünftige Karriere zu legen.

### **Was uns auszeichnet**

Besondere Talente verdienen besondere Förderung. Für diesen Anspruch stehen unsere herausragenden Weiterbildungsprogramme, wie beispielsweise unser Praktikantenprogramm BACKSTAGE und die ReferendarAcademy, von denen Sie bei Clifford Chance profitieren können.

### **Schon gewusst?**

Vorausgesetzt werden überdurchschnittliche Studienleistungen/Examina und gute Englischkenntnisse.

### **Interessiert?**

Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und eine aktuelle Notenübersicht) sowie die Angabe des Zeitraums und eines präferierten Rechtsgebiets an [karriere@cliffordchance.com](mailto:karriere@cliffordchance.com).

[www.YourCareerStartsWithC.com](http://www.YourCareerStartsWithC.com)



Foto: AdobeStock/utah778

# Braucht es Sicherheitslücken bei 5G?

**Die 5. Mobilfunkgeneration, 5G, ist im Kommen.** Und die Erwartungen der Wirtschaft in die neue Technik sind groß, denn schon die Menge und Schnelligkeit der zu übertragenen Daten sind für viele Anwendungen in den Bereichen Industrie, Medizin oder Mobilität unerlässlich. Doch die Strafverfolgungsbehörden nehmen für sich auch Nachteile wahr, die mit 5G kommen.

Von **Christoph Berger**

Auf der 90. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister, die am 5. und 6. Juni 2019 stattfand, wurde ein Beschluss gefasst, der den Strafverfolgungsbehörden Möglichkeiten der Telekommunikationsüberwachung bei Einführung der fünften Mobilfunkgeneration (5G) sichern soll. So stellen die Ministerinnen und Minister fest, dass die Einführung von 5G erhebliche Auswirkungen auf die Möglichkeiten der Strafverfolgungsbehörden haben kann, Ermittlungsmaßnahmen gem. §§ 100a ff. der Strafprozessordnung durchzuführen – geregelt ist darin die Telekommunikationsüberwachung.

Doch von welchen Auswirkungen ist hier die Rede? Da 5G sicherer als vorherige Mobilfunkgenerationen ist, hätte das zur Folge, „dass die technischen Ermittlungsbefugnisse der Strafverfolgungsbehörden gem. §§ 100a ff. der Strafprozessordnung faktisch eingeschränkt werden oder ins Leere gehen“, wie es weiter in dem Beschluss heißt. Konkret wird zum Beispiel die geplante Ende-zu-Ende-Verschlüsselung als Erschweris für mögliche staatliche Überwachung gesehen. Diese Ende-zu-Ende-Verschlüsselung sorgt dafür, dass zwei Menschen sicher miteinander kommunizieren können, die Ver- und Entschlüsselung der übertragenen Informationen wird direkt von den beiden Kommunikationspartnern vorgenommen. Daher, so die Minister, sollten im Rahmen der Spezifikation und der Vergabe der 5GMobilfunkfrequenzen die Anforderungen der Strafverfolgung berücksichtigt werden. Was nichts Geringeres heißt: In 5G sollen Sicherheitslücken offengehalten beziehungsweise geschaffen werden.

Doch ist das so einfach möglich? Auf die Frage, inwiefern die Forderungen der Justizminister über bestehende Gesetze hinausgehen und ob die geforderten Maßnahmen Rechte von Bürgern verletzen könnten, sagt Dr. Stephan Dreyer, Senior Researcher Medienrecht & Media Governance am Leibniz-Institut für Medienforschung, Hans-Bredow-Institut (HBI) an der Universität Hamburg: „Die technischen Spezifikationen des 5G-Netzes können bisherige behördliche Überwachungsmöglichkeiten erschweren. So können Inhaltsdaten etwa aufgrund der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung oder einer Direktkommunikation zwischen zwei Endgeräten (D2D-Kommunikation) nicht ohne weiteres auf Ebene der Vermittlungsstellen oder beim Mobilfunkprovider abgehört werden. Auch können die faktischen Möglichkeiten der Mobilfunkprovider bei der Herausgabe von Verbindungsdaten aufgrund verschlüsselter Endgerätenummern (IMS) erschwert sein. Die jetzigen sicherheits- und kriminalpolitischen Forderungen beziehen sich insoweit nicht auf einen Ausbau, sondern die Gewährleistung vergleichbarer Zugriffsmöglichkeiten der Sicherheitsbehörden auch in einem zukünftigen 5G-Netz.“ Die Kehrseite dieser Forderungen sei aber, dass die Mobilfunkprovider sich dazu verpflichtet sehen könnten, die eigens zur erhöhten Kommunikationssicherheit entwickelten 5G-Spezifikationen absichtlich abzuschwächen und technische Verfahren zur besseren Abhörbarkeit

# POLITISCH

## an der Spitze mitwirken



Die BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände vertritt über ihre Mitgliedsverbände die sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen von einer Million Betrieben. Durch unsere Verankerung in den Betrieben sind wir authentische Stimme der deutschen Arbeitgeber – auch in Europa und weltweit.

Sie wollen Verantwortung in einem Arbeitgeberverband übernehmen?

## Rechtsreferendar (m/w/d)

### Aufgaben:

- Sie lernen während Ihres Rechtsreferendariats die Arbeit der Volljuristen (m/w/d) in der Verbandswelt kennen.
- Sie erhalten durch unsere Fachabteilungen Arbeits- und Tarifrecht, Arbeitsmarkt, Soziale Sicherung sowie Europäische Union und Internationale Sozialpolitik in Berlin und Brüssel dazu die Möglichkeit.
- Der Mix macht's: bei uns arbeiten Sie in den Bereichen: Recht, Politik und Kommunikation - das gepaart mit wirtschaftlichem Grundverständnis verspricht Abwechslung und spannende Projekte.

### Qualifikation:

- Sie haben das erste juristische Staatsexamen mit Prädikat abgeschlossen.
- Sie verfügen idealerweise über praktische Erfahrung in einer Kanzlei oder einem Unternehmen.
- Sie können fundierte Kenntnisse im Arbeits- und Sozialrecht vorweisen und bringen sich engagiert ein.
- Sie sind in der Lage, komplexe Sachverhalte zu erfassen und verständlich darzustellen.
- Sie arbeiten sorgfältig sowie systematisch und verfügen über soziale Kompetenz sowie Teamgeist.

### Unser Angebot:

- Wir fördern Verantwortung und Eigenständigkeit: erarbeiten Sie eigene Themenfelder und tragen Sie aktiv zu politischen Inhalten bei.
- Teamwork: bei aller Eigenständigkeit, Sie sind stets eingebunden in ein Team, das Kollegialität und Erfahrungsaustausch lebt und fördert.
- Work & Life: geregelte Arbeitszeiten, zentrale Lage in Berlin, Kantinenzuschuss, Sportangebote.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie bitte unser Online-Bewerbungsformular. Bitte beachten Sie: Mit Einreichen Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen – auch elektronisch – erfassen und bis zu sechs Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren.

**Rückfragen beantwortet Ihnen**  
**Katrin Rennicke | Referat Personal**  
**Telefon: 030 / 2033-1124**



Foto: AdobeStock/ananaline

einzubauen, die den jetzigen, weniger sicheren Mobilfunknetzen entsprechen würden. Diese bewusste Schwächung der Sicherheitsaspekte von 5G-Netzen zum Zweck der besseren Verfolgung von Straftätern träfe dann aber alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen – und auch solche mit besonderen Geheimhaltungsinteressen und -pflichten wie Ärzte, Anwälte oder Journalisten. Insbesondere wäre bei einer absichtlichen Lockerung der Kommunikationssicherheit der neuen Mobilfunknetze nicht auszuschließen, dass auch böswillige Dritte diese Lücken beziehungsweise Abhörmöglichkeiten nutzen. Im Prinzip gehe es also einmal mehr um die politische wie gesellschaftliche Grundabwägung zwischen Freiheit und Sicherheit, erklärt Dreyer.



Foto: AdobeStock/fokas.pokas

### 5G-STRATEGIE FÜR DEUTSCHLAND

Geht es nach dem Willen der Bundesregierung, soll Deutschland zum Leitmarkt für den neuen Mobilfunkstandard 5G werden. Dafür hat das Bundeskabinett 2017 die „5G-Strategie für Deutschland“ auf den Weg gebracht. Nach der sollen bis 2020 die Voraussetzungen für die kommerzielle Markteinführung der 5G-Netze stehen.

<https://bit.ly/2kouXCh>

Welche Folge die absichtliche Lockerung der Kommunikationssicherheit, die auch von „böswilligen Dritten“ genutzt werden könnte, haben könnte, erklärt Prof. Dr. Jörn Müller-Quade, Professor für Kryptographie und Sicherheit vom Institut für Theoretische Informatik (ITI) und Leiter des Kompetenzzentrums für angewandte Sicherheitstechnologie (KASTEL) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT): „Wenn die Eingriffsmöglichkeiten der Ermittlungsbehörden zu einer Schwächung der Sicherheit führen, die von Verbrechern oder ausländischen Geheimdiensten ausgenutzt werden kann (oder dazu führt, dass Angriffe einfacher werden und in größerem Maßstab erfolgen), ist klar, dass Verbrecher dies nutzen werden und uns Industriespionage droht. Industriespionage oder Erpressung mit Zugriff auf die Infrastruktur, die dem autonomen Fahren, der Industrie 4.0 oder dem Internet of Things zugrundeliegt, ist eine riesige Bedrohung für unsere Zukunft.“ Und der Institutsleiter Systemsicherheit der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Prof. Dr. Konrad Rieck, fügt an: „Mechanismen zur legalen Überwachung von Kommunikation schwächen leider immer auch die Sicherheit der Systeme. Dies liegt zum einen daran, dass diese Mechanismen selbst Verwundbarkeiten erzeugen können (wie zum Beispiel die absichtlich geschwächte Verschlüsselung des GSM-Standards). Zum anderen ist nicht klar, wie eine rechtmäßige Nutzung der Mechanismen sichergestellt werden kann. Es besteht die Gefahr, dass eingefügte Überwachungsfunktionen durch Dritte missbraucht werden.“

Es gilt also abzuwägen zwischen der Sicherheit des Netzes und den Ermittlungsbefugnissen der Behörden. Dazu sagt Prof. Dr. Konrad Rieck: „Diese Abwägung ist schwer zu treffen. Die Ermittlungsbehörden verfügen jedoch bereits über starke Instrumente, wie die Onlinedurchsuchung und die Quellen-TKÜ (Anm. d. Red.: Quellen-Telekommunikationsüberwachung, eine Überwachung, die auf dem zu überwachenden Gerät selbst ansetzt und so zum Beispiel auch Gespräche bei Messengern vor der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung abhören kann. Bekanntes Beispiel ist der sogenannte Staatstrojaner), die es ermöglichen, gezielt Kommunikation zu überwachen. Ich sehe daher keine Notwendigkeit, die Sicherheit von 5G-Netzen einzuschränken.“



# Bereit für den großen Sprung?

Wenn Sie weiter springen wollen als andere. Wenn Sie in der Arbeitsrechts-Champions League spielen wollen. Wenn Sie Arbeitsrecht 4.0 mitgestalten wollen. Wenn Sie flexible Arbeitszeitmodelle suchen, die zu Ihrem Privatleben passen. Dann bewerben Sie sich bei uns, einer der Top-Kanzleien im Arbeitsrecht!

Für den Ausbau unserer Teams in **Düsseldorf, Frankfurt am Main, München, Berlin und Hamburg** suchen wir schnellstmöglich Verstärkung durch ambitionierte Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte (m/w/d). Quereinsteiger sind willkommen. Unser Partner Jochen Saal ist neugierig auf Ihre Bewerbung! [jochen.saal@kliemt.de](mailto:jochen.saal@kliemt.de)  
**Telefon 0211/88288-168.** Unter [www.kliemt.de](http://www.kliemt.de) finden Sie weitere Informationen zu unserer Kanzlei.

# Containern wird nicht straffrei



legte im Februar 2019 Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Gerichts ein. Nun landet der Fall vor dem Obersten Bayerischen Landesgericht.

Auch auf der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister nahm man sich des Themas Containern an. Till Steffen, Hamburgs Justizsenator hatte den Antrag „Containern entkriminalisieren – Lebensmittelverschwendung bekämpfen“ eingebracht. Doch der wurde abgelehnt. Begründung: Obwohl Einigkeit darüber bestehen müsse, Lebensmittelvernichtung zu vermeiden, biete das Straf- und Zivilrecht keinen Anlass, dieses Problem zu lösen. Vielmehr gelte es, Lebensmittelverschwendung von vornherein zu vermeiden. Die Minister sind der Ansicht, dass das Strafverfahrensrecht ausreichende Möglichkeiten bereithält, allen denkbaren Fallkonstellationen Rechnung zu tragen.

Till Steffen sagte im Anschluss an die Entscheidung zu dem von ihm eingebrachten Tagesordnungspunkt: „Leider konnten wir die Ministerinnen und Minister der Union nicht überzeugen, Containern straffrei zu stellen. Es versteht kein Mensch, warum die Entnahme von Müll bestraft werden muss. Wir schmeißen in Deutschland jedes Jahr Millionen Tonnen Lebensmittel weg. Dass Menschen auch noch strafrechtlich verfolgt werden, die beim Containern gegen diese Verschwendung aktiv werden, halte ich für falsch. Um das zu ändern, könnten durchaus entweder der Eigentumsbegriff im BGB oder die Straftatbestände im StGB geändert werden.“

**Zur Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister 2019** war von Hamburgs Justizsenator Till Steffen ein Antrag eingereicht worden, der das Ziel hatte, Containern zu entkriminalisieren. Doch der wurde abgelehnt.

Von **Christoph Berger**

Anfang des Jahres 2019 erregte ein Gerichtsurteil des Amtsgerichts Fürstfeldbruck breites öffentliches Aufsehen und Interesse. Das Gericht hatte zwei Studentinnen nach dem „Containern“ von Lebensmitteln schuldig gesprochen und verurteilt. Die Entnahme entsorgter Lebensmittel aus dem Abfallcontainer eines Supermarktes sei Diebstahl, so die Begründung, weggeworfene Lebensmittel in dem Abfallcontainer eines Supermarktes seien zwar wertlos, können aber als Eigentum gestohlen werden. Verteidiger Max Malkus, Rechtsanwalt im Liebknechtshaus Leipzig, vertrat hingegen die Auffassung, dass die entsorgten Äpfel, Birnen und Joghurtbecher als juristisch derelinquiert anzusehen seien (§959 BGB), und sich bei den im Müllcontainer befindlichen Lebensmitteln kein ehemaliger Besitzer als Eigentümer geschädigt sehen könne. Zudem sei der Hausfrieden zu keiner Zeit gestört worden, weil der Abfallcontainer nicht umzäunt, sondern auf dem Gelände zugänglich war. Und auch der Supermarkt hätte angegeben, dass ihm kein Schaden entstanden sei. Die Verteidigung berief sich in diesem Fall auch auf die Wertung des Grundgesetzes in Art. 20a Grundgesetz. Malkus



**Die größte Kanzlei der Welt.  
Jetzt noch größer!**

**Be part of the next big thing.  
#DentonsDUS**

[dentons.com](https://www.dentons.com)



# Kopfzeile:

Foto: AdobeStock/picsfive

## Hej Sverige



Foto: kallan

### Julia Loos, 37 Jahre

Studium: Jura an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Schwerpunkt im Referendariat und 2. Staatsexamen: Arbeitsrecht, Referentin einer Bundestagsabgeordneten im Rechtsausschuss und Unterausschuss Europarecht, 2014 Start als Rechtsanwältin im Frankfurter Büro der schwedischen Kanzlei Mannheimer Swartling, aus deren deutschen Büros 2016 kallan als neue, eigenständige Kanzlei hervorging, für die Julia Loos seitdem tätig ist.

**Den Skandinaviern wird Innovationsfreude und eine überdurchschnittliche Sozialverträglichkeit in vielerlei Dingen nachgesagt. Charakteristika, die Rechtsanwältin Julia Loos nur bestätigen kann. Auch wenn sie für eine deutsche Kanzlei arbeitet. Doch die ist eng mit der skandinavischen Kultur und Wirtschaft verbunden.**

Aufgezeichnet von **Christoph Berger**

Auch wenn der Zufall letztlich Schicksal spielte, nach Schweden blickte Julia Loos schon vor ihrem Einstieg in eine auf Skandinavien spezialisierte Kanzlei. „Nach dem 2. Staatsexamen überlegte ich, in Schweden einen Master of Laws zu absolvieren. Da kam das Angebot einer Bundestagsabgeordneten dazwischen, als Referentin für sie zu arbeiten. Das wollte ich gerne annehmen“, sagt sie. In diese Jobphase fiel auch die Geburt ihres ersten Kindes. Später, aus der Elternzeit heraus, bewarb sie sich auf eine Stellenausschreibung für Arbeitsrechtler bei der führenden skandinavischen Wirtschaftskanzlei Mannheimer Swartling. Und wurde genommen. Das war 2014. Seitdem berät sie vorrangig Rechts- und Personalabteilungen skandinavischer Unternehmen hinsichtlich arbeitsrechtlicher Maßnahmen in Deutschland. Seit 2016 tut sie dies für kallan, die als eigenständige Kanzlei aus den deutschen Büros von Mannheimer Swartling hervorgegangen ist.

„Gerade im Arbeitsrecht zeigt sich, dass es große Unterschiede zwischen Deutschland und insbesondere Schweden gibt“, erklärt Loos. Während man in Schweden eher von einer Konsensgesellschaft ausgehe, in der versucht werde, Konflikte zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im gegenseitigen Einverständnis zu lösen, werde in Deutschland eher und schneller geklagt. „In Schweden gibt es auch keine Betriebsräte“, nennt Loos einen weiteren Unterschied. Dafür würden in Schweden die Gewerkschaften eine größere Rolle spielen – selbst, wenn der Arbeitgeber keinem Tarifvertrag unterliegt. „Da braucht es Fingerspitzengefühl, um den schwedischen Mandanten zum Beispiel zu vermitteln, dass Klagen von Arbeitnehmern in Deutsch-

land üblich sind“, sagt Loos, „alleine schon die kurzen Fristen für das Einreichen einer Kündigungsschutzklage sind ein Grund für den Gang vor Gericht.“

Da fast alle Kanzleipartner sehr eng mit Skandinavien verbunden sind, fließend Schwedisch sprechen und eine Partnerin sogar die schwedische Anwaltszulassung hat, fand sich Julia Loos sehr schnell in den gesellschaftlichen und rechtlichen Unterschieden zurecht. In der Kanzlei werde skandinavische Kultur gelebt, sagt sie. Auch eine gebürtige Dänin zählt zu den Kolleginnen. Und sie selbst sei gerade dabei, die schwedische Sprache zu lernen. Dazu stellt die Kanzlei Sprachkurse zur Verfügung. „In länderübergreifenden Meetings, auf Reisen und bei gemeinsamen Events bekomme ich ebenfalls sehr viel mit“, erzählt sie.

Zur skandinavischen Kultur passt auch, Familien- und Arbeitsleben so miteinander zu verbinden, dass keiner der beiden Aspekte zu kurz kommt. Inzwischen hat Julia Loos ein zweites Kind bekommen und eine einjährige Elternzeit hinter sich. Diese zu nehmen, sei überhaupt kein Problem gewesen, erzählt sie: „Das liegt auch an unserer engen Verbindung zu Skandinavien, die unsere Unternehmenskultur prägt.“ Selbst bei ihren männlichen Kollegen werde diese Möglichkeit immer wieder – auch für längere Zeit – in Anspruch genommen. Einen Karrierestillstand ziehe das nicht nach sich, direkt nach ihrem Wiedereinstieg wurde sie unmittelbar in große Mandate integriert. Außerdem stehen ihr flexible Arbeitszeiten und das Home Office als Möglichkeiten zur Verfügung, die beiden Welten unter einem Hut miteinander zu vereinen. Sie sagt: „Das wird wirklich gelebt und ist einzigartig.“

Together we  
make a mark

Werden Sie Teil unseres Teams als **Referendar, wissenschaftlicher Mitarbeiter** oder **Praktikant (m/w/d)** und sorgen Sie dafür, dass unsere Mandanten grenzenlos sicher agieren können – in Deutschland und weltweit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

[whitecase.com/careers](http://whitecase.com/careers)



### Exklusives Trainee Programm

- Inhouse Kaiserseminare
- Online Klausurenkurs von Alpmann Schmidt
- Digitale Karteikarten von Repetico
- Seminare zu diversen Rechtsthemen
- Netzwerk Veranstaltungen

# Der Master of Laws

**Wer sein Wissen nach der ersten juristischen Prüfung vertiefen und seine Karrierechancen vergrößern will, steht vor der Qual der Wahl. Eine Möglichkeit ist der LL.M., der Master of Laws.**

Von **Christoph Berger**

## LINKS ZUR LL.M-SUCHE

### Hochschulkompass:

➔ <https://www.hochschulkompass.de>

### Peterson's:

➔ [www.petersons.com](http://www.petersons.com)

### UCAS:

➔ [www.ucas.com](http://www.ucas.com)

### LLM Guide:

➔ <https://llm-guide.com>



## BUCHTIPP

Der LL.M. 2019: Nutzen, Zeitpunkt, Auswahl, Bewerbung, Finanzierung. e-fellows.net 2019, 19,90 Euro.

Beim LL.M beziehungsweise Master of Laws handelt es sich um ein Aufbaustudium vorrangig für Juristen – oftmals ist die Teilnahme an den Studiengängen aber auch für Absolventen anderer Studiengänge zulässig, die als Voraussetzung bereits ein rechtswissenschaftliches Studium abgeschlossen haben müssen. Also die erste juristische Prüfung. In meist zwei bis vier Semestern haben sie dann die Möglichkeit, ihr Wissen in einem speziellen Fachgebiet zu vertiefen.

Schaut man sich heute die Anwalts-teams der großen Anwaltskanzleien an, findet man ein nahezu ausgeglichenes Bild an Absolventen mit LL.M und Promotion. Was dem LL.M in der Regel aber noch immer anhaftet, ist sein Ausdruck von Internationalität. Ein Prädikat, das auf jeden Fall mit dem Abschluss verbunden werden kann, insofern er im Ausland erworben wurde. Auch aus den angelsächsischen Ländern kommende Kanzleien dürften mit dem LL.M mehr anfangen können, kommt er doch aus dem englischsprachigen Raum. Der Doktor-Titel zeugt hingegen von einer wissenschaftlichen Arbeit und ist für diejenigen auch weiter notwendig, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Beide eint, dass der Wert von Zusatzqualifikationen für Arbeitgeber immer weiter steigt, sind diese doch ein Indiz dafür, sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einem Thema beschäftigt zu haben. Wobei: Die Kosten für einen Master of Laws sollten nicht unter-

schätzt werden. Schenkt man allerdings der einschlägigen Fachliteratur Glauben, egalisieren sich diese aufgrund der höheren Einstiegsgehälter im Vergleich zu keiner Zusatzausbildung innerhalb weniger Jahre.

So die Theorie. Gibt man in die Suchmaschine des Hochschulkompasses, ein Angebot der Hochschulrektorenkonferenz zur Studienplatzwahl, in die Suchmasken „Jura“ und „Master“ ein, spielt einem das System 85 Treffer aus. Einen Master of Laws in Arbeitsrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum Beispiel oder Corporate & Business Law mit Abschluss Master of Law an der Leuphana Universität Lüneburg. Weitert man seine Recherche über die deutsche Grenze hinweg aus und sucht auch in den USA über die auf dortige Studiengänge ausgerichtete Suchmaschine Peterson's, werden einem knapp weitere 450 Graduate Schools präsentiert – in Großbritannien auf der Internetseite der UCAS, dem University & Colleges Admissions Service, sogar über 900 Kurse von über 120 Anbietern. Da greift das Sprichwort: Die Qual der Wahl.

Die Qual dürfte somit vorrangig darin bestehen, den für sich geeigneten Studiengang zu finden, um die Wahl am Ende zu vereinfachen. Nicht vergessen sollte man dabei aber, dass es bei einem LL.M stark auf das jeweilige Programm und dessen Anbieter ankommt. Es ist wie fast überall: Die Qualität zählt.

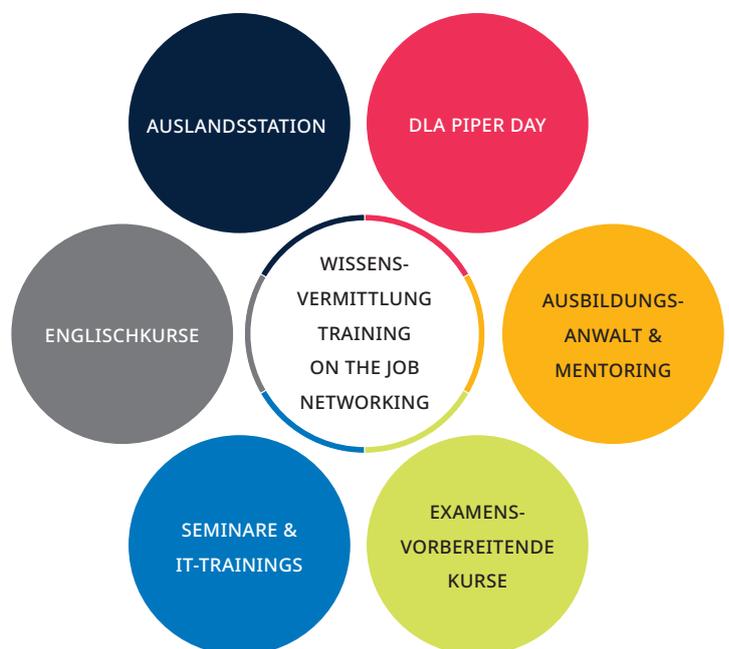


# Accelerate your career with us

## Trainee Programm DLA Piper StartUp!

## 6 Module – 1 Konzept

Unser modulares Trainee Programm DLA Piper StartUp! ist das Herzstück unserer Referendarausbildung. Es besteht aus 6 Modulen, die Sie beim Kompetenzaufbau und bei der Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen unterstützen. Es beinhaltet den **DLA Piper Day**, eine Kombination aus Vorträgen und interaktiver Formate, zu Themen wie „Zukunft des Anwaltsmarktes“ oder „weltweite Megatrends“, wie LegalTech. Zudem beinhaltet das Programm **Examensvorbereitende Kurse** (Klausuren- und Aktenvortragstrainings), **Legal-Business-Englischkurse**, **Seminare** zu SoftSkills und Fachthemen sowie **Trainings** zu IT-Systemen und Datenbanken im Knowledge Management. Zusätzlich werden Sie von einem **Mentor** im Wissens- und Erfahrungstransfer sowie in der persönlichen Entwicklung begleitet. Zudem bieten wir Referendarinnen und Referendaren, die uns bereits praktisch durch herausragende Leistungen überzeugen konnten, die Möglichkeit einer **Wahlstation im Ausland**.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Karriereseite unter [www.dlapipercareers.de](http://www.dlapipercareers.de) oder schreiben Sie uns eine E-Mail an [Talent.Management@dlapiper.com](mailto:Talent.Management@dlapiper.com).





# „Es braucht extrem gute IT- und Software-Systeme“

Foto: Aldebeck/Sylvernte

Seit 2004 sind die Rechte der Flugpassagiere in der EU-Fluggastrechteverordnung geregelt. Und auch das Bürgerliche Gesetzbuch schützt Passagiere bei weiteren relevanten Flugrechtsvergehen. Diese Gesetze machte sich Igor Maas zunutze, um ein Legal Tech-Unternehmen zu gründen.

Die Fragen stellte **Christoph Berger**

## Igor, wie kam es zu der Gründung von MyFlyright?

Wir waren damals schon länger auf der Suche nach einer Idee für eine Unternehmensgründung. Da ich als Unternehmensberater viel unterwegs war, es auf den Reisen immer wieder zu Flugverspätung kam, fragte mein heutiger Partner eines Tages, ob ich meine Fluggastrechte kenne. Damals wusste ich nichts davon. Aber ich schaute mir die Sache genauer an und stellte fest, dass es vielen Menschen wie mir ging und, dass dahinter ein riesiger Markt stecken könnte. So war die Idee geboren. Es gab zwar schon einige Anbieter mit ähnlichem Angebot, doch der Markt war noch längst nicht abgeschöpft.

## Grundlage eurer Idee ist eine Rechtsberatung. Wie kam es dann dazu, ein Legal Tech-Unternehmen zu gründen?

Da wir beide keine Juristen sind, machten wir uns auf die Suche nach Lösungsansätzen. In Gesprächen mit Anwälten stellten wir aber fest, dass die Mandanten bei derartigen Fällen nicht die beliebtesten Kunden sind: Zwar gibt es einen Streitwert, der allerdings auch einem Aufwand gegenübergestellt werden muss. Für viele Anwälte lohnt es sich nach einem solchen Vergleich nicht, in diesem Bereich tätig zu werden. Gleichzeitig stellten wir bei unseren Anwaltsbesuchen fest, dass es in den Kanzleien noch zahlreiche ineffiziente Vorgänge gibt. So kam uns die Idee, eine Logik hinter den Prozessen zu suchen und diese festzuhalten. Und eine, die sich digitalisieren lässt. Dann galt es,

die Theorie in ein IT-Produkt umzuwandeln. Das war die Geburtsstunde unserer Website.

## Die letzten Jahre scheinen zu zeigen, dass euer Produkt ankommt.

Ja, wir haben sehr schnell gemerkt, dass wir mit dem Produkt Kunden abfangen können. Die Hauptherausforderungen bestanden somit in der Technik sowie in den hinter jedem Fall stehenden Prozessen. Die Anschreiben müssen aufgesetzt und die Erfolgchancen eines jeden Fall ausgewertet werden; es braucht ein automatisiertes Monitoring, um Mahnschreiben automatisch zu verschicken; Anwälte müssen über Schnittstellen angegliedert werden, damit sie die Fälle automatisiert in ihre Systeme übertragen bekommen und entsprechende Klagen stellen können. So ist mit der Zeit aus einem Softwareprodukt eine Maschine geworden, in die sämtliche Stakeholder eingebunden sind. Jede Aktion wird dabei im Grunde von der Maschine vorgegeben, alle Beteiligten haben dann wiederum ihre eigenen Systeme, um ihre Aufgaben schneller abarbeiten zu können.

## Es gibt demnach noch Aufgaben für den Menschen, die nicht von der Maschine übernommen werden?

Jein. Es gibt sicherlich noch Schritte, in die der Mensch integriert ist, aber vieles läuft auch vollkommen automatisiert. Zum Beispiel: Ob sich aus einer Verspätung oder einem Flugausfall ein Anspruch ergibt, entscheidet in 95 Prozent der Fälle die Maschine.

Individualität fördern.  
Unsere Kultur stärken.  
Gemeinsam Erfolge feiern.  
**This is the New Dynamic.**

Für unsere Büros in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München  
suchen wir exzellente

Rechtsanwälte (w/m/d),  
wissenschaftliche Mitarbeiter (w/m/d),  
Referendare (w/m/d) und  
Praktikanten (w/m/d),

die ihr Potenzial bei uns entfalten und zusammen  
mit uns wachsen wollen.

Recruitment Team Germany

0211 / 1368-120

[karriere@hoganlovells.de](mailto:karriere@hoganlovells.de)



charta der **vielfalt**

UNTERZEICHNET

[www.hoganlovells.com](http://www.hoganlovells.com)

"Hogan Lovells" oder die "Sozietät" ist eine internationale Anwaltssozietät, zu der Hogan Lovells International LLP und Hogan Lovells US LLP und ihnen nahestehende Gesellschaften gehören. Abbildungen von Personen zeigen aktuelle oder ehemalige Anwälte und Mitarbeiter von Hogan Lovells oder Models, die nicht mit der Sozietät in Verbindung stehen.

[www.hoganlovells.com](http://www.hoganlovells.com)

© Hogan Lovells 2019. All rights reserved.

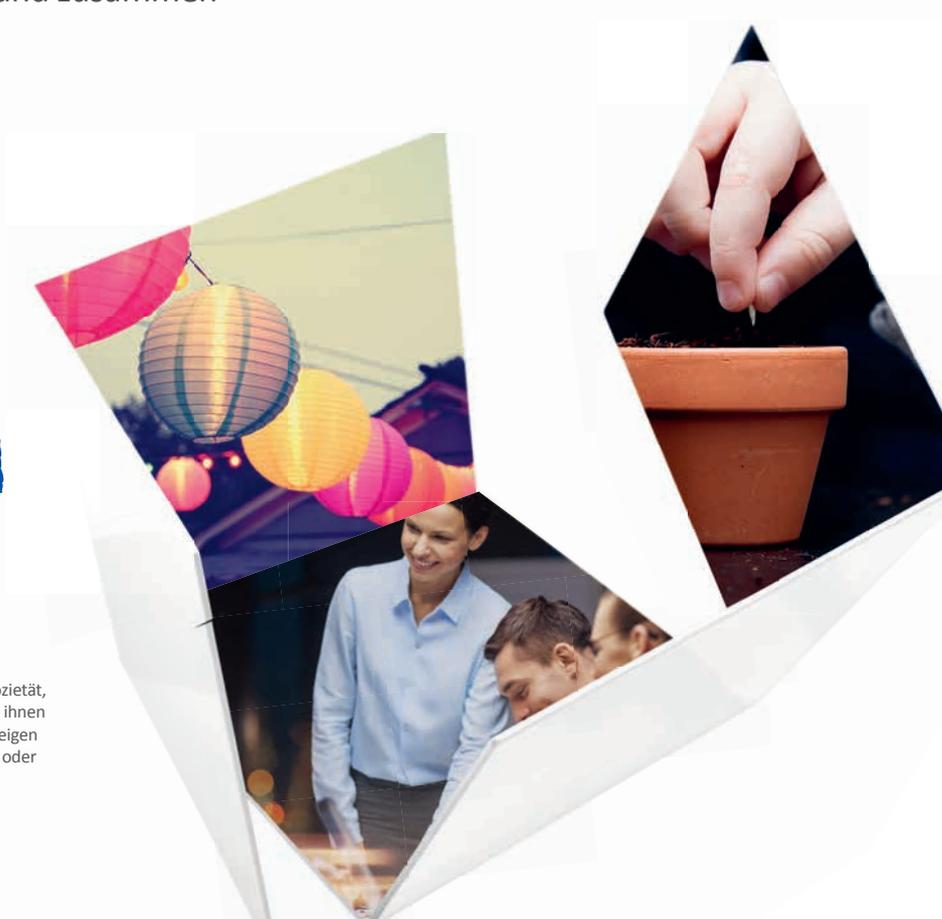




Foto: MYFLYRIGHT GmbH

**ZUR PERSON**

Igor Maas studierte in den USA Betriebswirtschaftslehre und absolvierte dann einen MBA-Studiengang in Grenoble, Frankreich. Danach arbeitete er sieben Jahre lang für kleine, schweizerische Unternehmensberaterboutiquen, später für eine Unternehmensberatung in München. 2016 gründete er mit seinem Cousin und heutigen Partner, Djavad Ali, MyFlyright.

**Ein Vorteil von künstlicher Intelligenz ist, dass sie selbst dazulernt. Trifft das auch auf eure Maschine zu?**

Das kann man so sagen, ja. Ein Beispiel: der Vergleich von Fällen, die reinkommen, mit denen, die wir erfolgreich abschließen. Anhand der dabei gewonnenen Daten kann das System seine Prognosen hinsichtlich eines erfolgreichen Ausgangs für uns immer besser vorher sagen. Erfasst werden dabei beispielsweise Wetterdaten, Angaben zum Flugzeugtypen und der Flughafen. Neue Fälle werden dann mit den bereits existierenden Daten sowie dem Ausgang alter Fälle abgeglichen. Ein anderes Beispiel – man wird es kaum glauben: Wir hatten schon Fälle, in denen wir an drei verschiedenen Standorten der Airline klagen konnten. Prinzipiell dachten wir, dass es egal ist, wo wir klagen. Doch wir hatten auch schon Fälle, in denen sich Gerichte zum selben Fall nicht einig waren. Unser System sucht sich daher vor allem die Gerichte, sofern eine Auswahl besteht, die uns wohlgesinnt zu sein scheinen. Natürlich ist dies alles dynamisch zu betrachten. Unser System basiert letztlich auf Statistiken, anhand derer es entscheidet.

**Wie viele Fälle landen überhaupt vor Gericht, geht es nicht oftmals vor allem um einen Schriftwechsel mit der jeweiligen Fluggesellschaft?**

Du wirst es nicht glauben, aber etwa 40 Prozent der Fälle landen vor Gericht. Und der Umstand ist nicht optimal für

uns: Wir gehen mit den Kosten in Vorleistung, Kunden müssen lange auf Entschädigung warten.

**Im Mai 2019 habt ihr euren Service auf Gepäck und Zusatzkosten ausgeweitet. Laufen diese Fälle mit einem ähnlichen Algorithmus?**

Hierbei befinden wir uns noch in der Lernphase, prinzipiell laufen die Fälle aber nach einem ähnlichen Muster. Wir haben gewisse Hypothesen getroffen, nach denen wir arbeiten, und sammeln nun unsere Erfahrungswerte. Die Herausforderung mit diesen neuen Angeboten ist allerdings, dass sie nicht auf eine EU-Verordnung zurückzuführen sind, sondern auf anderen Gesetzesgrundlagen basieren und es mit diesen vor die Gerichte geht. Das macht zum einen das Prozessieren vor Gericht schwieriger, zum anderen die hinter den Vorgängen stehenden Prozesse komplexer. All das muss von unserem System koordiniert werden.

**Als Gründer hast du Einblick in die Legal Tech-Szene: Wie ist deine Einschätzung, wie sehr wird die Rechtsbranche noch von der Digitalisierung durchgerüttelt werden?**

Seit unserer Gründung ist es spannend zu sehen, wie das Thema Legal Tech an Fahrt zugenommen hat. Gerade auch in der Politik und bei den Lobbyisten hat es an Bedeutung gewonnen. Allerdings ist die Frage zu stellen, wie viele dieser Start-ups tatsächlich erfolgreich sind. Nach meiner Einschätzung hält sich die Anzahl in Grenzen. Man muss erstens ausreichend Kunden für seine Idee finden, zweitens braucht es extrem gute IT- und Software-Systeme, um die Prozesse effizient durchzuarbeiten – das kostet extrem viel Geld und Know-how, und drittens braucht es eine solide Finanzierung. Das Problem von Gründern ist ja, dass sie extrem viel vorfinanzieren müssen. Mit Geld wird man in dieser Phase nicht wirklich überhäuft und muss lean arbeiten. Die Unternehmen, die diesen Spagat hinbekommen und tatsächlich den Durchbruch schaffen, kann ich aus meiner Sicht an einer Hand abzählen. Aber es werden mehr und die Digitalisierung wird weiter an Bedeutung gewinnen. Das ist spannend zu beobachten.

# Das beste an einem Job bei Kümmerlein?

## Definitiv die guten Perspektiven.

### Arbeiten bei Kümmerlein

Bei uns führen viele Wege zur Zufriedenheit – Sie müssen Ihren nur machen.

Bei Kümmerlein können Sie Karriere machen – und nur Sie selbst entscheiden, wie. Exzellente Arbeit ist uns wichtig, aber auch nicht wichtiger als eine exzellente, weil partnerschaftlich und persönlich geprägte Arbeitsatmosphäre. Eine Atmosphäre, in der sich alle hundert Anwälte\* und Fachkräfte\*, die bei uns arbeiten, auf Augenhöhe begegnen und offen miteinander reden können, weil sich alle als ein Team begreifen.

Flache Hierarchien verringern Distanzen und sind produktiv. Dazu passt, dass wir uns bewusst dagegen entschieden haben, den Weg einer Mega Law Firm zu gehen, sondern unsere Strukturen überschaubar zu halten. So können Sie bei uns genau den Weg gehen, den Sie gehen möchten – ob als Anwalt\* oder Notar\*. Und natürlich auch als Fachkraft\*. Dabei helfen Ihnen interne und externe Fort- und Weiterbildungen, in denen fachliche und persönliche Kompetenzen gleichermaßen gefördert werden.

Kümmerlein ist offen für individuelle und flexible Arbeitszeit- und Vergütungslösungen. Wir messen den Erfolg Ihrer Arbeit nicht an der Anzahl der im Büro verbrachten Stunden. Stattdessen nehmen wir für uns in Anspruch, in Sachen Familienfreundlichkeit und



<https://www.youtube.com/watch?v=ideoFLFXBJw>



<https://www.youtube.com/watch?v=msb6v5qg55>



Work-Life-Balance genauso passende Lösungen zu bieten wie in der täglichen Mandatsarbeit. Denn wir sind davon überzeugt, dass das eine mit dem anderen zusammenhängt. Unser Erfolg gibt uns recht: Es ist nicht zuletzt unsere unkomplizierte, offene Haltung als Arbeitgeber, die uns große Vorteile im

Wettbewerb um top-qualifizierte Verstärkung und um interessante Mandate verschafft.

\* (m/w/d) Für die bessere Lesbarkeit des Textes wird auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



## KÜMMERLEIN

RECHTSANWÄLTE & NOTARE

Ihre Ansprechpartnerin:  
Anna Meike Reimann  
HR Business Partner

Messeallee 2  
45131 Essen

E-Mail: [Karriere@kueimmerlein.de](mailto:Karriere@kueimmerlein.de)

Tel.: 0201 1756 861

[www.kueimmerlein.de](http://www.kueimmerlein.de)



Foto: AdobeStock/rctofotostock

# Die Rechtsbranche wird weiblicher

**Die aktuellen Anwaltszahlen verzeichnen** einen nur noch geringen Anstieg an Mitgliedern bei den 28 regionalen Rechtsanwaltskammern für das Jahr 2018. Doch überraschender und prägender für die Rechtsbranche dürfte eine andere Zahl sein.

Von **Christoph Berger**

Zum Stichtag 1. Januar 2019 hatten die 28 regionalen Rechtsanwaltskammern insgesamt 166.375 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen nur leichten Zuwachs von 0,31 Prozent, wie die Bundesrechtsanwaltskammer im Juni 2019 bekanntgab. Dabei ergab sich eine deutliche Verringerung der Einzelzulassungen als Rechtsanwalt zugunsten der Syndikus-Zulassungen: Wurden zum 1. Januar 2018 noch 12.126 Syndikusrechtsanwälte und Rechtsanwälte mit Doppelzulassung gezählt, waren es ein Jahr später schon 14.013; die Zahl der reinen Syndikusrechtsanwälte ist im gleichen Zeitraum von 1982 auf 2864 gestiegen, die der Rechtsanwälte hingegen von 150.548 auf 148.227 gesunken. Trotz dieser Zahlen lässt Prof. Dr. Matthias Kilian, Direktor des Soldan Instituts, über das eigene Blog Soldan insights verbreiten, dass die unternehmerische Tätigkeit die Anwaltschaft weiterhin dominiere. Wie die institutseigene Studie „Die junge Anwaltschaft“ zeige, betrage der Anteil der angestellten und scheinselfständigen Anwälte nicht mehr als 20 Prozent – nur beim Berufseinstieg seien 72 Prozent, und damit die Mehrheit der Rechtsanwälte, angestellt. Diese Tätigkeit würde sich dann aber schnell in Richtung der unternehmerischen Berufsausübung verlagern, wie Kilian zitiert wird.

**ZAHLEN ZUM ANWALTSBERUF**  
Wer sich für noch mehr Zahlen interessiert: Die Bundesrechtsanwaltskammer hat auf ihrer Internetseite einen eignen Bereich mit Statistiken rund um den Anwaltsberuf:

 [www-brak.de](http://www-brak.de)

Doch noch prägender für die Rechtsbranche dürfte eine andere Zahl sein. So ist der Frauenanteil in der Anwaltschaft laut der Bundesrechtsanwaltskammer von 34,77 Prozent im Jahr 2017 auf 35,13 Prozent gestiegen. Mehr noch: Das Soldan Institut hat ermittelt, dass im Jahr 2017 erstmals mehr Frauen als Männer zugelassen wurden. Ihr Anteil unter den Neuzulassungen betrug demnach 52 Prozent. Auffallend ist hier zudem, dass der Frauenanteil bei den Syndici deutlich höher als bei den Rechtsanwälten mit Einzelzulassung (33,93 %) und im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen ist: 43,73 Prozent der doppelt Zugelassenen und sogar 55,06 Prozent der reinen Syndikusrechtsanwälte sind weiblich. Dies dürfte ein Indiz dafür sein, dass Frauen das Angestelltenverhältnis bevorzugen. Ebenso die Tatsache, wie das Soldan Institut verkündet, dass Anwältinnen häufiger als ihre männlichen Kollegen in Teilzeit arbeiten. Hierbei stehen 42 Prozent 16 Prozent gegenüber.



**WEITERLESEN**

Im Webchannel karrierefürher Frauen in Führungspositionen gibt es zahlreiche weitere Infos zu Frauen und Karriere:

 [www.karrierefuehrer.de/frauen-in-fuehrungspositionen](http://www.karrierefuehrer.de/frauen-in-fuehrungspositionen)

Weitere veröffentlichte Zahlen der Bundesrechtsanwaltskammer zeigen, dass es Zuwächse bei den Rechtsanwalts-GmbHs und den Partnerschaftsgesellschaften gab. Die Anzahl der zugelassenen LLP (Limited Liability Partnership) hat hingegen leicht abgenommen. Und: Die Gesamtzahl der erworbenen Fachanwaltschaften hat weiter zugenommen und beträgt nunmehr 56.305. Der Anteil der Fachanwälte an der Gesamtzahl der zugelassenen Rechtsanwälte beträgt 27,16 Prozent. Dabei sind 24,62 Prozent aller zugelassenen Rechtsanwältinnen auch Fachanwältinnen. Beliebteste Fachanwaltschaft ist und bleibt übrigens die für Arbeitsrecht, gefolgt von Familienrecht.

# 24. KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

Deutschlands Familienunternehmer treffen Fach- und Führungskräfte

Die Recruiting- und Kontaktmesse für Ihre  
Karriere im Familienunternehmen

**Sprechen Sie direkt mit den  
Inhabern und Top-Entscheidern**

- Konkrete Stellenangebote
- Internationale Einsatzmöglichkeiten
- Zukünftige Karriereperspektiven

Ausrichter

## GIRA

29. November 2019  
Radevormwald

**Bewerbungsschluss 14. Oktober 2019**

[www.Karrieretag-Familienunternehmen.de](http://www.Karrieretag-Familienunternehmen.de)



DER ENTREPRENEURS CLUB



Stiftung  
Familienunternehmen

Lead-Medienpartner

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Medienpartner

**karriereführer**



Schirmherrschaft



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie



Foto: Fotolia/ pscdesign

# Flexzeit wird gewünscht – und geboten

**Zeit mit den eigenen Kindern** verbringen zu wollen, ist für die Kanzlei Latham & Watkins kein Ausdruck fehlender Karriereorientierung. „Das halten wir für überholt. Wir sind vielmehr davon überzeugt, dass unsere Mitarbeiter bessere Leistungen erbringen und ambitioniertere Karriereziele entwickeln, wenn sie gleichzeitig den Bedürfnissen ihrer Familien angemessen nachgehen können“, sagt Harald Selzner, Managing Partner in der Kanzlei. Neben schon länger eingeführten Teilzeitmodellen bietet man Associates und Counsels daher für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf seit Juli dieses Jahres, zusätzlich zu der gesetzlichen Regelung, weltweit Anspruch auf 14 Wochen Familienzeit bei voller Bezahlung.

Die Möglichkeit, die Arbeitszeiten flexibel den eigenen Bedürfnissen anzupassen, ist in Kanzleien keine Seltenheit mehr – trotz der oftmals zeitkritischen Projekte von den Mandanten. Fast alle Rechtsunternehmen betonen auf ihren Karriereseiten im Internet, dass sie sich mit harter Arbeit und Leidenschaft den Herausforderungen stellen. Doch gleichzeitig wurde erkannt, wie bei Latham & Watkins, wie wichtig das innere Gleichgewicht ihrer Anwälte ist, um die gewünschte Leistung zu erbringen.

Je nachdem, welche Ziele verfolgt werden und in welchen Lebenssituationen die Anwälte stecken, bietet die Kanzlei Hengeler Müller ihren Angestellten eine Vielzahl von flexiblen Arbeitszeitmodellen an, wobei auch zwischen Teil- und Vollzeit flexibel gewechselt werden kann. Die Entwicklung des Karrierewegs und des Gehalts werde entsprechend angepasst, heißt es vonseiten der Kanzlei. Und: Das Angebot richtet sich an alle, unabhängig von Karrierestufe und Tätigkeitsbereich – Partner eingeschlossen.

Gemeinsam finde man eine Lösung für die jeweiligen individuellen Lebensumstände, heißt es bei der in Köln ansässigen Rechtsanwaltsgesellschaft Luther. Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen wird Mitarbeitern auf Wunsch auch ein Familienservice beratend zur Seite gestellt – kostenfrei. Dieser hilft bei Vermittlung von Personal zur Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Angehörigen oder für die Betreuung des Nachwuchses.

Flexible Angebote gibt es also ausreichend. Wie und in welchem Umfang diese in Anspruch genommen werden, liegt bei jedem einzelnen – es darf entsprechend der eigenen Ziele und Bedürfnisse gewählt werden, sodass sich Privat- und Berufsleben gut miteinander verbinden lassen, auch wenn sie voneinander getrennt aufgefasst werden.

**Flexible Arbeitszeitmodelle** und die Möglichkeit des Home Offices sind Wünsche der Generation Y, auf die die Unternehmen – auch die der Rechtsbranche – reagiert haben. Die Generation Z wiederum, glaubt man den Definitionen, wünscht sich die klare Trennung zwischen Berufs- und Privatleben. Die Kanzleien bieten auch dafür Lösungen.

Von **Christoph Berger**



Die Karrieremesse auf  
deinem Campus



# Nimm deine Karriere in die Hand!

Bist du auf der Suche nach einem Nebenjob, einem Praktikum, einer Abschlussarbeit oder deinem ersten Job? Dann besuche die meet@-Karrieremessen auf dem Campus. Ziel der hochschuleigenen Messen ist es, Studierende und Absolventen mit interessanten Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen. Nutze die Chance, dich vor Ort zu informieren und Unternehmen persönlich kennenzulernen.

## Die nächsten Events:

**meet@hochschule-  
rheinmain**

Hochschule RheinMain

→ 6.+7. November 2019

**meet@h\_da**

Hochschule Darmstadt

→ 19.+20. Nov. 2019

**meet@tum school  
of management**

TU München School of  
Management

→ 21. November 2019

**meet@intensiv  
Wirtschaft und  
Recht**

Frankfurt University of  
Applied Sciences

→ 27. November 2019

**meet@campus-  
mainz**

Universität Mainz

→ 28. November 2019

**meet@campus-  
gießen/Karriere  
weltweit**

Stadthalle Gießen

→ 4. Dezember 2019

**meet@uni-frankfurt**

Goethe-Universität  
Frankfurt

→ 5. Dezember 2019

# Schrift- Sätze

## Kultur-, Buch- und Linktipps

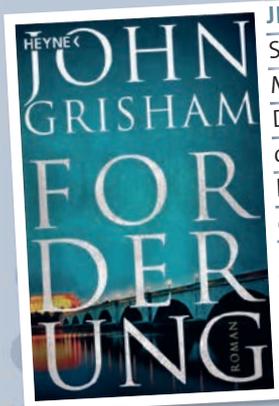


### SEHE ICH RECHT?

Philipp Heinisch war 20 Jahre Anwalt in Berlin. Seit 1992 ist er freier Künstler und Karikaturist. In seinem karikaturistischen Bildband „Sehe ich Recht?“ beschäftigt er sich mit grundsätzlichen und elementaren Fragen im Zusammenleben – immerhin bewegt die Frage Juristinnen und Juristen ebenso wie Nicht-Juristen mehr oder weniger jeden Tag. Heinischs Werke sind Bild-Reflexionen über Recht und Gerechtigkeit, Juristen und Justiz. Ob mit Feder, Kohle oder Acryl – alles ist ihm recht. Philipp Heinisch: Sehe ich Recht? Schaltzeit Verlag 2018, 29,90 Euro.

### ERRICHTUNG EINER „STIFTUNG FORUM RECHT“

Der Bundestag hat am 22. März 2019 einen Gesetzentwurf zur Errichtung einer „Stiftung Forum Recht“ angenommen. Aufgrund des Gesetzes wird eine selbstständige, bundesunmittelbare Stiftung mit Sitz in Karlsruhe geschaffen, die der Bevölkerung den Wert und die Bedeutung des Rechtsstaats verdeutlichen soll. Stiftungszweck soll sein, in einem auf Bürgerbeteiligung angelegten Kommunikations-, Informations- und Dokumentationsforum aktuelle Fragen von Recht und Rechtsstaat in Deutschland als Grundvoraussetzung einer funktionsfähigen und lebendigen Demokratie aufzugreifen und diese für alle gesellschaftlichen Gruppen in Ausstellungen und Aktivitäten vor Ort und im virtuellen Raum erfahrbar werden zu lassen. Weitere Infos unter: [www.forum-recht-karlsruhe.de](http://www.forum-recht-karlsruhe.de)



### JETZT ALS TASCHENBUCH: FORDERUNG

Sie wollten die Welt verändern, als sie ihr Jurastudium aufnahmen. Doch jetzt stehen Zola, Todd und Mark kurz vor dem Examen und müssen sich eingestehen, dass sie einem Betrug aufgesessen sind. Die private Hochschule, an der sie studieren, bietet eine derart mittelmäßige Ausbildung, dass die drei das Examen nicht schaffen werden. Doch ohne Abschluss wird es schwierig sein, einen gut bezahlten Job zu finden. Und ohne Job werden sie die Schulden, die sich für die Zahlung der horrenden Studiengebühren angehäuft haben, nicht begleichen können. Aber vielleicht gibt es einen Ausweg. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, nicht nur dem Schuldenberg zu entkommen, sondern auch die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Ein geniales Katz- und Mausspiel nimmt seinen Lauf – von keinem geringeren als John Grisham entworfen. John Grisham: Forderung. Heyne 2019, 10,99 Euro.

### MITTELALTERLICHE LOCHGEFÄNGNISSE DER STADT NÜRNBERG

Die Lochgefängnisse in den Kellergewölben des Nürnberger Rathauses dienten seit dem 14. Jahrhundert zur Untersuchung und Verwahrung von Häftlingen bis zur Urteilsvollstreckung. Zwölf kleine Zellen und eine Folterkammer vermitteln ein bedrückendes Bild damaliger Gerichtsbarkeit. Auf Führungen kann man in diese Welt hinabsteigen, seit September 2018 führt ein Medienguide durch die mittelalterlichen Räume und berichtet anschaulich von früheren Zeiten. Weitere Informationen unter: <http://museen.nuernberg.de/lochgefängnisse>

## DAS RECHTSLEXIKON

„Kompetenz im handlichen Format.“ Nichts Geringeres verspricht das Rechtslexikon zu sein. Erklärt werden darin wichtige Begriffe, Normen und Grundsätze, vor allem des deutschen und europäischen Rechts, knapp, zuverlässig, verständlich und auf dem aktuellen Stand. Grundlegende Fragen und Zusammenhänge werden in besonderen Überblicksartikeln erläutert. Querverweise machen auf verwandte Themen im Lexikon aufmerksam. Lennart Alexy, Andreas Fisahn, Susanne Hähnchen, Tobias Mushoff, Uwe Trepte: Das Rechtslexikon. Dietz 2019, 22 Euro.



## FRAU RECHTSANWÄLTIN SINGT

Romy Graske ist Rechtsanwältin und Mitbegründerin von Graske Rechtsanwältin. Doch nicht nur das. Denn unter dem Namen „Frau Rechtsanwältin singt“ singt sie auch „über Fragen des Rechts und das Leben dahinter“, wie es auf ihrer Website heißt. Das tägliche Anwaltsleben bringe viele schöne, traurige und manchmal auch kuriose Geschichten hervor. Dies lasse einen schon einmal über das Leben im Ganzen sinnieren. Graske macht dies hin und wieder in Liedern. Zu hören sind diese beispielsweise auf Spotify unter: <https://spoti.fi/2MjpylX>

## KATERGERICHT

Zwei Todesfälle in zwei Tagen. Suizid oder Mord? Die Toten, ein verurteilter Mörder und sein Anwalt, hatten schon von Berufs wegen nicht nur Freunde. Bei den Ermittlungen kommt Kommissar Flott immer wieder sein Kater in die Quere. Die neugierige Spürnase hat ihre ganz eigenen Methoden und Motive, Nachforschungen anzustellen. Heike Wolpert: Katergericht. Gmeiner 2019, 12 Euro.



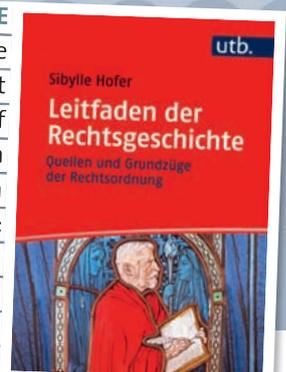
## WIE REICH DARF MAN SEIN?

Christian Neuhäuser ist Professor für Praktische Philosophie an der TU Dortmund; er beschäftigt sich vor allem mit Theorien der Würde und Verantwortlichkeit sowie der Philosophie der Ökonomie und der internationalen Beziehungen. Sein aktuelles Buch trägt den Titel: Wie reich darf man sein? Untertitel: Über Gier, Neid und Gerechtigkeit [Was bedeutet das alles?]. Der Band erhellt das Phänomen „Reichtum“ und gibt präzise Antworten auf die Fragen: Was ist Reichtum und wer gilt überhaupt als reich (oder superreich)? Ist Reichtum immer ungerecht? Spielen bei Kritik am Reichtum stets Gier und Neid eine Rolle? Und wie könnte ein gerechterer Umgang mit Reichtum aussehen? Christian Neuhäuser: Wie reich darf man sein? Reclam 2019, 6 Euro.



## LEITFADEN DER RECHTSGESCHICHTE

Der von Sibylle Hofer, Ordinaria für Rechtsgeschichte und Privatrecht am Institut für Rechtsgeschichte der Universität Bern, erstellte Leitfaden stellt zentrale Rechtstexte aus der Zeit vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts vor, wobei in geographischer Hinsicht ein Schwerpunkt auf dem Gebiet der heutigen Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz liegt. Diese Quellen bilden gleichzeitig die Basis für eine Gliederung der Rechtsgeschichte in Epochen. Für die einzelnen Epochen werden sodann Grundzüge der Rechtsordnung aufgezeigt. Dies geschieht an Hand von drei Aspekten: Die Möglichkeit von Privatpersonen, Verträge oder Eigentumsverfügungen vornehmen zu können; das Gerichtswesen sowie die Verfolgung von Straftaten. Bei der Ausgestaltung dieser Themenbereiche kommt die Ausbildung staatlicher Strukturen bzw. das Verhältnis zwischen Staat und Bürgern zum Ausdruck. Sibylle Hofer: Leitfaden der Rechtsgeschichte. Utb 2019, 29,99 Euro.



# Bookmarks



**Heuking Kühn Lüer Wojtek**

Georg-Glock-Str. 4  
40474 Düsseldorf

Karriere-Website:  
[www.heuking.de/karriere](http://www.heuking.de/karriere)  
Internet: [www.heuking.de](http://www.heuking.de)

**Kontakt**  
Christina Barthel & Anke Schnabel  
Human Resources  
Fon: 0211 600 55-511  
E-Mail: [karriere@heuking.de](mailto:karriere@heuking.de)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

 **HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK**

**DLA Piper UK LLP**

Augustinerstraße 10  
50667 Köln

Karriere-Website:  
[www.dlapipercareers.de](http://www.dlapipercareers.de)  
Internet:  
[www.dlapiper.com/en/germany](http://www.dlapiper.com/en/germany)

**Kontakt**  
Leonie Heumüller  
HR Recruiting  
Fon: +49 221 277 277 846  
E-Mail:  
[Talent.Management@dlapiper.com](mailto:Talent.Management@dlapiper.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)



**Bergische Universität  
Wuppertal  
Bau- und Immobilien-  
management**

Pauluskirchstraße 7  
42285 Wuppertal

Karriere-Website: [www.rem-cpm.de](http://www.rem-cpm.de)  
Internet: [www.uni-wuppertal.de](http://www.uni-wuppertal.de)

**Kontakt**  
Katja Indorf  
Studienberatung  
Fon: 0202 439 4192  
E-Mail: [info@rem-cpm.de](mailto:info@rem-cpm.de)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

 **BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL**



**karrierefuehrer-Service:**

Checkliste Bewerbung:  
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –  
von Online- bis Video-Bewerbung:  
[www.karrierefuehrer.de/  
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

**Clifford Chance Deutschland**

Mainzer Landstraße 46  
60325 Frankfurt

Karriere-Website:  
<https://careers.cliffordchance.com/germany/home.html>  
Internet:  
<https://www.cliffordchance.com/home.html>

**Kontakt**  
Nicola von Tschirnhaus  
Head of Recruitment &  
Employer Branding  
Fon: 069 7199 4477  
E-Mail:  
[nicola.tschirnhaus@cliffordchance.com](mailto:nicola.tschirnhaus@cliffordchance.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**C L I F F O R D  
C H A N C E**  
Careers

**Hogan Lovells International LLP**

Kennedydamm 24  
40476 Düsseldorf

Karriere-Website:  
<http://www.hoganlovells.com/karriere>  
Internet:  
<http://www.hoganlovells.com>

**Kontakt**  
Recruitment Team Germany  
Fon: 0211 1368120  
E-Mail:  
[karriere@hoganlovells.com](mailto:karriere@hoganlovells.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**Hogan  
Lovells**

“  
E-Paper, App, Podcasts, Videos?  
Alles rund um die Bewerbung?  
Schauen Sie bei  
[www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)  
”

**BDA | Bundesvereinigung  
der Deutschen  
Arbeitgeberverbände**

Breite Straße 29  
10178 Berlin

Karriere-Website:  
[www.arbeitgeber-karriere.de](http://www.arbeitgeber-karriere.de)  
Internet: [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)

**Kontakt**  
Katrin Rennieke  
Referat Personal  
Fon: 030/2033-1124  
E-Mail: [personal.mail@arbeitgeber.de](mailto:personal.mail@arbeitgeber.de)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

 **BDA**  
DIE ARBEITGEBER

# Bookmarks



**BEITEN BURKHARDT**  
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Lützowplatz 10  
10785 Berlin

Karriere-Website:  
[www.beitenburkhardt.com/karriere](http://www.beitenburkhardt.com/karriere)  
Internet: [www.beitenburkhardt.com](http://www.beitenburkhardt.com)

**Kontakt**  
Christine Herzog  
Recruitment Manager  
Fon: +49-30-26471-255  
E-Mail: [Christine.Herzog@bblaw.com](mailto:Christine.Herzog@bblaw.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**BEITEN BURKHARDT**

**OPPENLÄNDER** Rechtsanwälte  
Partnerschaft mbB

Börsenplatz 1 (Friedrichsbau)  
70174 Stuttgart

Karriere-Website:  
[www.oppenlaender.de/karriere](http://www.oppenlaender.de/karriere)  
Internet: [www.oppenlaender.de](http://www.oppenlaender.de)

**Kontakt**  
Dr. Christina Koppe-Zagouras,  
Dr. Florian Schmidt-Volkmar  
Fon: +49 711 60187-160  
E-Mail: [koppe@oppenlaender.de](mailto:koppe@oppenlaender.de),  
[schmidt-volkmar@oppenlaender.de](mailto:schmidt-volkmar@oppenlaender.de)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**OPPENLÄNDER**  
RECHTSANWÄLTE

**KÜMMERLEIN**  
Rechtsanwalte & Notare

Messeallee 2  
45131 Essen

Karriere-Website:  
<https://kuemmerlein.de/arbeiten-bei-kuemmerlein/>  
Internet: <https://kuemmerlein.de/>

**Kontakt**  
Anna Meike Reimann  
HR Business Partner Personalabteilung  
Fon: +49 (0)201.1756-861  
E-Mail: [Anna.Reimann@kuemmerlein.de](mailto:Anna.Reimann@kuemmerlein.de)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**KÜMMERLEIN**  
RECHTSANWÄLTE & NOTARE



**karrierefuehrer-Service:**

Checkliste Bewerbung:  
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –  
von Online- bis Video-Bewerbung:  
[www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

**KLIEMT.Arbeitsrecht**

Speditionstraße 21  
40221 Düsseldorf

Karriere-Website:  
<http://kliemt.de/karriere>  
Internet: <http://kliemt.de>

**Kontakt**  
Jochen Saal  
Partner  
Fon: 0211 88288-168  
E-Mail: [jochen.saal@kliemt.de](mailto:jochen.saal@kliemt.de)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**Kliemt.**  
ARBEITSRECHT

**White & Case LLP**

Bockenheimer Landstraße 20  
60323 Frankfurt am Main

Karriere-Website  
<https://www.whitecase.com/careers>  
Internet: <https://www.whitecase.com/>

**Kontakt**  
Germany Legal Recruiting  
Fon: +49 69 29994 0  
E-Mail: [germanylegalrecruiting@whitecase.com](mailto:germanylegalrecruiting@whitecase.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**WHITE & CASE**

“  
E-Paper, App, Podcasts, Videos?  
Alles rund um die Bewerbung?  
Schauen Sie bei  
[www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)  
”

**Linklaters LLP**

Taunusanlage 8  
60329 Frankfurt am Main

Karriere-Website:  
<http://career.linklaters.de/>  
Internet: [www.linklaters.de](http://www.linklaters.de)

**Kontakt**  
Susanne Kiefer  
Recruitment  
Fon: +49 69 71003 495  
E-Mail: [recruitment.germany@linklaters.com](mailto:recruitment.germany@linklaters.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**Linklaters**

# Bookmarks



**CMS Hasche Sigle**

Lennestraße 7  
10785 Berlin

Karriere-Website:  
<http://career.cms-hs.com>  
Internet: <http://cms.law>

**Kontakt**  
Frau Dinah Ahad  
Human Resources  
Fon: +49 30 20360 1251  
E-Mail: [karriere@cms-hs.com](mailto:karriere@cms-hs.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**CMS**  
Law . Tax

**Bundeswehr**

Kölner Straße 262  
51149 Köln

Karriere-Website:  
[bundeswehrkarriere.de](http://bundeswehrkarriere.de)

Internet:  
[bundeswehr.de](http://bundeswehr.de)

**Kontakt**  
Fon: 0800 9800880  
E-Mail: [karriere@bundeswehr.org](mailto:karriere@bundeswehr.org)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)



**BUNDESWEHR**

**Dentons Europe LLP**

Markgrafenstraße 33  
10117 Berlin

Karriere-Website  
[www.dentons.com/de/careers](http://www.dentons.com/de/careers)  
Internet: <https://www.dentons.com>

**Kontakt**  
Linda Theis  
Recruitment Manager Germany  
Fon: +49 30 26473 617  
E-Mail: [Career.Germany@dentons.com](mailto:Career.Germany@dentons.com)

Ausführliches Firmenprofil unter  
[www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil](http://www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil)

**大成 DENTONS**



**karrierefuehrer-Service:**

Checkliste Bewerbung:  
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –  
von Online- bis Video-Bewerbung:  
[www.karrierefuehrer.de/  
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

# #Karriere-Freeclimber?

- Unsicher, ob du weiter studieren willst?
- Vom 1. Zweifel zur 2. Chance: Entdecke neue Möglichkeiten.
- Du hast dein Studium bereits abgebrochen?
- Für deinen persönlichen Neustart: [www.karrierefuehrer.de/neustart](http://www.karrierefuehrer.de/neustart)





Foto: Fotolia/fotofabrik

# Susanne Nickel

Speakerin, Beraterin und Autorin



Foto: Jurga Graf

## Susanne Nickel hat selbst Karriere gemacht.

Erst im Angestelltenverhältnis, in verschiedenen Management-Positionen und später als eigene Unternehmerin. Und sie plädiert für die Quote. Warum und was ihr eigentliches Thema neben der Gleichberechtigung ist, erklärt sie im Interview.

Die Fragen stellte **Christoph Berger**

\* **Susanne Nickel** ist Expertin für Change Management und innovative Leadership und war als Principal bei Kienbaum im Bereich Management Development tätig. Sie ist zudem Executive Coach, Rechtsanwältin und Management-Beraterin. Und sie zählt zu den Top-100-Speakern in Deutschland. Bekannt ist Nickel außerdem aus dem Fernsehen. Zu ihren Beratungsschwerpunkten zählen Change 4.0 und New Leadership auf dem Weg zu mehr Agilität.

 [www.susannenickel.com](http://www.susannenickel.com)



**SUSANNE NICKEL:**  
Gestatten: Chefin.  
Haufe 2019, 9,95 Euro.

**Frau Nickel, die Rechtsbranche ist, man muss vielleicht ein „noch“ hinzufügen, von Männern dominiert. Sie sind selbst Rechtsanwältin, was sind Ihre Erfahrungen bezüglich des Geschlechterverhältnisses?**

Bis zum Studienabschluss ist das Verhältnis von Frauen und Männern noch ziemlich ausgeglichen. Wenn es dann allerdings in Richtung Kanzleipartnerschaft oder zu höheren Führungspositionen geht, dann wird der Frauenanteil immer kleiner.

**Woran liegt das?**

Zum einen liegt es oft am Selbstzweifel der Frauen selbst. Damit stehen sie sich selbst im Weg. Frauen assoziieren mit dem Wort „Macht“ im Gegensatz zu Männern als erstes etwas Negatives. Frage ich in Seminaren hingegen: ‚Wollt ihr Macht, um zu gestalten?‘, dann erhalte ich ein ‚Ja‘ als Antwort. Zum anderen gibt es natürlich diese Old-Boys-Netzwerke, die sich gut halten. Es wird noch sehr lange dauern, bis diese überwunden sind. Und schließlich sind da weiterhin die sich hartnäckig haltenden Stereotype. Daher bin ich – mittlerweile – auch für die Quote.

**Haben Sie einen Vorschlag, wie sich dieser Selbstzweifel überwinden lässt?**

Jeder Mensch muss sich selbst hinterfragen, was er eigentlich wirklich möchte. Viele werden Anwälte oder Partner, um eine Familientradition fortzusetzen. Das ist kein eigenes Ziel. Wenn ich aber mein Ziel mit einem Augenleuchten gefunden habe, dann braucht es eine Strategie: Wo will ich in fünf Jahren stehen, welche Wege gibt es dorthin? Die Zweifel werden weniger, wenn ich im Flow bin und mein Selbstvertrauen aufbaue, dazu gibt es Übungen in meinem neuen Buch. Und es braucht natürlich Helfer. Das bedeutet: Wer in ein neues Unternehmen kommt, sollte aufmerksam beobachten und zuhören. Und dann filtern, wer einem auf dem Weg behilflich sein kann. Suchen Sie sich zum Beispiel eine Mentorin oder einen Mentor. Ohne Unterstützer wird das Erreichen des Ziels sehr schwierig. Und es geht darum, mit seinem Vorgesetzten eine gute Arbeitsebene zu finden. Unter Umständen verändert sich Ihr Ziel sogar auf dem Weg, wichtig ist aber vor allem das Loslaufen.

**Der Karriereweg kann aber auch durch private Ereignisse beeinflusst werden, zum Beispiel die Geburt eines Kindes. Kommt der berufliche Aufstieg damit zum Stillstand?**

Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang, sich den richtigen Partner zu suchen. Und wenn ein Ziel weiterhin darin besteht, Karriere zu machen, dann lässt sich das organisieren. Das ist nicht einfach, aber möglich. Wichtig ist, mit sich im Einklang zu stehen.

**Ihre Einschätzung: Reagieren Kanzleien auf das Bedürfnis, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen?**

Ich darf das als Rechtsanwältin sagen: Aber ich finde Kanzleien oft als sehr beratungsresistent und der Old Economy verhaftet inklusive Weisung und Kontrolle. Allerdings wird es auch für sie schwierig, 50 Prozent der Absolventen und deren Bedürfnisse außer Acht zu lassen, sodass sie reagieren müssen.

**Schließlich steht bei Ihnen aber das Mixed-Leadership-Prinzip im Fokus?**

Ja, wir brauchen die Qualitäten aller Geschlechter. Klar braucht es die Ratio im Anwaltsberuf. Um aber Mandanten abzuholen, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und innovativ zu arbeiten, braucht es kreative und empathische Eigenschaften. Somit müssen in den Geschäftsführungsebenen alle Fähigkeiten vertreten sein. Ebenso Männer und Frauen.

Frauen brauchen mehr Mut und Selbstvertrauen, ihren beruflichen Wünschen treu zu bleiben und auch männlich dominierte Berufe zu ergreifen. Die herCAREER unterstützt sie auf diesem Weg mit vielen Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und Unterstützern. Ich bin begeistert vom Netzwerk der Messe, deren Besuch sich jede Frau unbedingt vormerken sollte. Ich bin gerne als Table Captain und Speakerin mit dabei und freue mich auf den Austausch.

**Dr. med. Dilek Gürsoy**  
Herzchirurgin, Helios Klinikum Siegburg



# 10. - 11. Oktober 2019 - MTC, München

Die Karrieremesse für Studierende, Absolventinnen, Frauen in Fach- & Führungspositionen und Existenzgründerinnen

[www.her-CAREER.com](http://www.her-CAREER.com) // [#herCAREER](https://twitter.com/herCAREER)



über 60

Vorträge & Diskussionen im Auditorium



rund 300

MeetUps & Talks mit Role Models & Insidern



über 220

Aussteller & Partner



über 450

Role Models, Insider & Expert\*innen



kostenfreie Anreise mit FlixBus für Studierende\*

© Heike Bogenberger



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Jenna Behrends**  
Journalistin, Juristin, Politikerin und Autorin des Buchs „Rabenvater Staat“, in dem sie einen Neustart in der Familienpolitik fordert



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Sabine Gillessen**  
Beraterin für Digitalisierungsstrategien mit Schwerpunkt im PublicSector, Inhaberin von Gillessen Strategy Politics und Akademie für Politische Kommunikation



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Delia D. König**  
Managing Director der Identity Unit bei der solarisBank. 2019 wurde sie von Forbes im Bereich „30 unter 30“ im Bereich Finance ausgezeichnet.



**SPEAKER**

**Wolf Lotter**  
Wirtschaftspublizist und Mitbegründer des Wirtschafts magazins brand eins. Autor, u. a. von „INNOVATION – Streitschrift für barrierefreies Denken“

© Ingo Cordes



**TABLE CAPTAIN**

**Dr. Kira Marrs**  
Wissenschaftlerin, untersucht die Entwicklungschancen und Karrieremöglichkeiten von Frauen in der digitalen Arbeitswelt

© Achim van Gerven photography



**SPEAKER**

**Hubertus Meyer-Burckhardt**  
Film- und TV-Produzent, Journalist, Manager in der Medienbranche, Schriftsteller & Moderator der „NDR Talk Show“

© Hemming Photographie



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Beate Sander**  
Börsenbuch-Autorin zahlreicher Neuerscheinungen. Mit 59 Jahren begann sie, in Aktien zu investieren. Heute ist sie 81 und Aktien-Millionärin.

© Henriette Pogoda



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Prof. Manuela Rousseau**  
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende bei Beiersdorf, AG, im Aufsichtsrat der maxingvest ag. Erhielt Bundesverdienstmedaille für ihr ehrenamtliches Engagement.

© Annette Hauschild



**SPEAKER**

**Dr. Hajo Schumacher**  
Freier Journalist, Buchautor und Moderator, schreibt als freier Autor für Berliner Morgenpost, Hamburger Abendblatt und Spiegel Online.



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Juliane Seifert**  
Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



**SPEAKER & TABLE CAPTAIN**

**Nina Straßner**  
LL.M., Fachanwältin für Arbeitsrecht, Mediatorin, Dozentin, Autorin und Kolumnistin. Ihr Blog lautet Juramama.de.

© Singa Lee-Seewald Fotografie



**SPEAKER**

**Heidi Stopper**  
Topmanagement-Coach & Beraterin, ehem. Vorstand im MDAX, Autorin und mehrfache Beirätin

# 0,- €

für ein 1-TAGES-TICKET beim Messe-Ticket-Kauf unter [her-career.com/ticketshop](http://her-career.com/ticketshop)

Studierende & Absolvent\*innen erhalten kostenlosen Eintritt nach Online-Registrierung und Vorlage ihres gültigen, personalisierten Studierendenausweises vor Ort.

\* kostenfreie Anreise für Studierende & Absolvent\*innen, mehr Infos unter [her-career.com/FlixBus](http://her-career.com/FlixBus)

## Ausstellerspektrum:

Arbeitgeber // Netzwerke // Existenzgründung // Geld & Finanzen // Weiterbildungsangebote // Vereinbarkeit

Sponsor

**Deutsche Hochschulwerbung**

Hauptmedienpartner

**emotion Uniglobale**

**Startup Valley**

**herCAREER@Night**  
**10. Okt. 2019**

Der Netzwerkevent mit über 45 Table Captains! Anmeldung unter [her-career.com/atNight](http://her-career.com/atNight)

## Werden Sie Teil der herCAREER-Community

Suchen und finden Sie Sparringspartner unter [www.her-career.com/community](http://www.her-career.com/community). Abonnieren Sie auch den News-Stream und lesen Artikel über Frauen in der Arbeitswelt.

- Seite: [herCAREER.de](http://herCAREER.de) Gruppen:
  - Netzwerkveranstaltungen für Frauen
  - herCAREER zum Erfahrungsaustausch
  - Podcasts zu Job, Arbeit und Unternehmertum
  - Gründer-Pitch – Gründer pitchten um eine Mitgründerin

Newsletter abonnieren unter [www.her-career.com/newsletter](http://www.her-career.com/newsletter)

- Seite: [linkedin.com/company/hercareer](https://www.linkedin.com/company/hercareer) Gruppe: herCAREER zum Erfahrungsaustausch

@her\_CAREER\_de, #herCAREER

hercareer #herCAREER

[her-career.com/podcast](http://her-career.com/podcast)



# MASTER OF SCIENCE REAL ESTATE MANAGEMENT + CONSTRUCTION PROJECT MANAGEMENT

PROJEKTENTWICKLUNG | PROJEKTMANAGEMENT | REAL ESTATE MANAGEMENT

## INTERDISZIPLINÄRES BAU- UND IMMOBILIENMANAGEMENT ÜBER DEN GESAMTEN LEBENSZYKLUS

// Der **berufsbegleitende** Masterstudiengang Real Estate Management and Construction Project Management (REM + CPM) verknüpft die Bereiche Technik, Ökonomie, Recht, Kommunikation und Management über den gesamten **Lebenszyklus** von Immobilien.

// Von der **Projektentwicklung** über das **Projektmanagement** bis hin zum **Real Estate- und Facility Management** stattet REM + CPM die Studierenden mit einem breiten Wissensspektrum aus, das es ihnen erlaubt, über alle Lebenszyklusphasen hinweg tätig zu werden.

// In **12 Modulen** lernen die Studierenden von mehr als **80 renommierten Dozenten** und profitieren vom Know-how unseres großen **Netzwerks**.

// Immobilienmanagement und Unternehmensführung gehören ebenso zu den Inhalten, wie die Stärkung der Methoden- und Sozialkompetenz, um Mitarbeiter oder Teams besser führen zu können. Auch neue Methoden wie **Building Information Modeling (BIM)** oder Ansätze wie **Urban Mining** sind Bestandteile des Studiums.

// Mit **zwei Auslandsmodulen** sind die Absolventen auch für internationale Projekte gerüstet.

// Alle Studierenden erhalten ein **Tablet-Notebook** und arbeiten mit modernen Methoden in **kleinen Teams** an ihren semesterbegleitenden Projektarbeiten, in denen sie **reale Immobilienprojekte entwickeln**.